46. Jahrgang

Bonn, Dienstag den 4. Dezember

Nr. 439 — 1917

Bezugs-Preis:
— Erscheint täglich morgens. — Preis monatlich 1.20 Mark frei in das Haus. — Post: 14 Pfg. Zustellgebühr. 318 Boten und Agenten in 486 Orten.

Verantwortl. für den redaktionellen Teil Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner, sämtlich in Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung

Geschäftsstelle: Bonn, Sträß Nr. 1
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1963
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Bonner Volks-Zeitung — Bonner Stadt-Anzeiger
Dienstag-Ausgabe

Fernsprecher Nr. 59 u. Nr. 60
Drahtadresse: Reichs-Zeitung Bonn
Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Anzeigen-Preis:
36 mm breit, das mm 15 Pfg., örtliche Geschäfts-Anzeigen 8 Pfg. das mm. Reklamen 72 mm breit das mm 40 Pfg. Stellengesuche 15 Pfg. das einfache Wort bei 6maliger Aufnahme. Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren und dreimonatigem Zahlungsrückstand fällt bewilligter Rabatt fort.

Für unverlangt eingegangene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Waffenstillstand an der russischen Front.

Sozialismus und Frieden.

Von C. Hauptmann.

Die russischen Sozialisten sind die ersten, die auf das Friedensangebot der Zentralmächte eingegangen sind. Durch sie kommt das Kartenhaus der Einigkeit des Verbandes ins Wanken, so sehr ins Wanken, daß es einstürzen wird. Das russische Volk ist das erste unter den Verbandsmächten, das sich von den Ketten befreit hat, mit welchen es durch seine Regierung gefesselt war, die es, natürlich nur zu seinem Glück, wie einen dressierten Kampfhahn verbluten ließ.

Die russische Regierung ist gestürzt, an ihre Stelle sind die russischen Sozialisten getreten, welche dem von seiner eigenen Regierung gemarterten Volke den Frieden geben wollen. Wenn dieser Friede eintreten soll, so wird die ganze Welt **den Sozialismus als den Hersteller des Friedens preisen**, trotzdem er dieser nicht ist.

Ist denn der Sozialist Clemenceau der Hersteller des Friedens, der verkündet hat, daß er den Krieg bis zum bitteren Ende durchführen will, bis zum vollständigen Sieg Frankreichs — oder bis zu seinem ebenso vollständigen Zusammenbruch?

Ist denn der Sozialist Lloyd George ein Hersteller des Friedens, der den Krieg so lange führen will, bis daß es keinen Krieg und keinen Militarismus mehr gibt — oder bis daß die Völker der Verbündeten gegen den von England eingerichteten Massenmord protestieren und nicht mehr mittun?

Sind die italienischen Sozialisten an deren Spitze Mussolino steht, die Hersteller des Friedens, die den Krieg bis zum Aeußersten fortsetzen wollen? — oder der Papst, dessen Friedensnote von Italien und vom Verband bis jetzt nicht beantwortet worden ist?

Sind die russischen Sozialisten, an deren Spitze Kerenski stand, die Hersteller des Friedens gewesen?

Aber trotzdem wird man, wenn es zum Frieden kommen sollte, den Sozialismus als den Hersteller des Friedens bei uns preisen, trotzdem er nichts anderes getan hat, wie Rußland zu desorganisieren, so daß es zu keinem Widerstand mehr fähig war. Nun gab es Sozialisten, wie Kerenski, welche glaubten, man könne gleichzeitig den Krieg weiterführen und eine sozialistische Regierung einsetzen, andere, wie Lenin, sahen ein, daß **der Kampf um die Macht** nur dann von den Sozialisten siegreich geführt werden könne, wenn der Krieg beendet sei. Aus dieser Erkenntnis heraus machte er das Friedensangebot, gleichzeitig in der Erwartung, **das** kriegsmüde russische Volk werde auf seine Seite treten. Diese Erkenntnis hat sich als richtig erwiesen. Die Mehrheit des russischen Volkes tritt auf Lenins Seite, nicht weil sie sozialistisch regiert werden, sondern **weil sie den Frieden will.** Und Lenin macht nicht das Friedensangebot, weil er den Frieden, sondern weil er zur Macht gelangen will. Aber gleichviel, aus welchem Grunde er den Frieden zu Stande bringt, wird das russische Volk die Lehren des Sozialismus als die Lehren vom Völkerfrieden betrachten, da es dem Sozialismus den Frieden verdankt.

Aehnlich wird es bei uns sein. Da die **Sozialdemokraten** bei uns zuerst das Wort vom Frieden ohne Annexionen und ohne Entschädigungen ausgesprochen haben und da sehr **wahrscheinlich** nach diesem Grundsatz der Friede geschlossen werden wird, werden weite Kreise des deutschen Volkes auch bei uns die Sozialdemokratie als die Herstellerin des Völkerfriedens betrachten, so daß ein enormes Anwachsen derselben bei den nächsten Wahlen zu befürchten sein wird.

Schon jetzt rechnet man hiermit. Die Folge wird die Konfiskation von einem Viertel bis zu einem Drittel des Vermögens sein, ein weiterer **Ausbau der bodenreformerischen Gesetzgebung**, welche den Grundbesitz zu verstaatlichen sucht, so daß Deutschland nach einem siegreichen Krieg derselben wirtschaftlichen Desorganisation verfällt, welche Rußland jetzt zum Frieden zwingt.

Von unserem Reichstag hängt dann Deutschlands Schicksal ab. Je größer die Anzahl der Sozialisten und Bodenreformer ist, aus welchen er besteht, um so trauriger wird sich das Schicksal unseres Vaterlandes gestalten.

Zur Reichstagswahl.

Es ist nicht möglich, alle Zuschriften wiederzugeben, die uns in den letzten Tagen über diesen Gegenstand zugegangen sind. Ueberall erhält man den Eindruck, daß die Aufstellung des jetzigen Wahlkandidaten keine glückliche war und daß man dem Gegenkandidaten Herrn Justizrat Dr. Abs die Stimme geben will. Wir geben in dieser Beziehung eine Zuschrift aus dem Kreise Rheinbach wieder, in welcher es heißt:

In den beiden Versammlungen, in welchen Herr Rechtsanwalt Henry als Reichstagskandidat aufgestellt wurde, waren der schlechten Zugverbindung wegen nur wenige Vorstandsmitglieder oder Vertrauensmänner aus dem Kreise Rheinbach anwesend, auch glaubten viele derselben, aus der Einladung nicht entnehmen zu können, daß in den betreffenden Versammlungen ein Kandidat für die Wahl aufgestellt werden sollte, und kamen nicht. Ein Bonner Stadtverordneter sprach gegen diese Aufstellung, da Henry Bodenreformer sei. Da in den letzten Jahren so viel über die Absichten der Bodenreformer, den Grundbesitz zu verstaatlichen, geschrieben worden ist, ist es bedeutungslos, wenn Herr Henry erst jetzt angesichts der Reichstagswahl erklärte, er habe sich bekehrt.

Herr Justizrat Meyer hob sehr die Tätigkeit des Herrn Henry als Parteivorstand und Stadtverordneter hervor, man dürfe deshalb Bonn einer solchen Kraft nicht berauben; er sei deshalb gegen diese Kandidatur.

Auch die Herren Postsekretär Görgen, Werkmeister Drüke aus Godesberg und Lagerhalter Wellmann hoben die Vorzüge des Herrn Justizrats Dr. Abs hervor, man müsse jedoch Herrn Henry aus **Dankbarkeit** wählen, weil dieser so viel für die Parteiorganisation in Bonn getan habe. Also wählt man einen Abgeordneten zur Belohnung für seine Parteitätigkeit. (D. h. zuerst die Partei und dann das Vaterland. D. Red.) Herr Landtagsabgeordneter Busch erklärte sich, wie viele der Anwesenden für Herrn Dr. Abs. Als aber später infolge der zahlreicheren Bonner Stimmen, Herr Henry die Majorität erhielt, erklärte er, sich der Parteidisziplin zu fügen. Daß der Reichstagsabgeordnete Herr Bäckermeister Chrysant sich auf die Seite von Herrn Henry stelle, erklärte man mir dahin, daß dieser ihm das Landtagsmandat von Herrn Professor Fahbender versprochen habe, wenn er nicht wieder aufgestellt würde.

Trotzdem daß Herr Parteisekretär Hensen den Kreis Rheinbach so sehr bereist hat, sind dort alle für die Wahl des Herrn Dr. Abs, der ihnen aus seiner Tätigkeit als Justiziar des Rheinischen Bauernvereins bekannt ist, im Landkreis Bonn ist dieses nicht weniger der Fall. Die Aufstellung des Herrn Henry war nur wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse möglich und weil der Bonner Vorstand, seitdem Herr Dr. Abs nicht mehr Vorsitzender ist, so verändert wurde, daß man kaum noch jemand davon kennt. Früher bestand einmal ein Ausschuß von den Herren Henry, Drüke, Lehrer Schülter und Steffens. Aber sogar dieser steht **nicht mehr vollzählig auf der Seite von Herrn Henry.**

Dann besteht ein erweiterter **Vorstand** von 60 oder noch mehr, vielleicht 100 Mitgliedern, ein vollständiges Durcheinander. Alles Leute, deren Namen man nicht kennt. Welcher Bonner kennt denn diese Vorstandsmitglieder, welche Sr. Exzellenz Dr. Spahn einen Nachfolger im Reichstag geben wollen? Wir im Kreise Rheinbach kennen diese Herren nicht. Nun will Herr Hensen am 5. Dezember in Rheinbach eine Versammlung halten. Die Anzeige dazu steht im Rheinbacher Anzeiger, von dem Vorstand des Zentrumsvereins von Rheinbach, Herrn Schorn, unterzeichnet. Herr Schorn sagte mir, daß dieses **ein Mißbrauch seines Namens sei**, da er keine Versammlung anberaumt habe und auch nicht in diese Versammlung gehen werde, so daß Herr Hensen dort wohl vor leeren Bänken sprechen wird, wenn er nicht sich seine Zuhörer aus Bonn mitgebracht hat.

Eine große Agitation für Herrn Dr. Abs ist gar nicht nötig. Er war lange Zeit der Vorsitzende des Zentrumsvereins, ist also guter Zentrumsmann. Er ist in Bonn als älterer, erfahrener, kenntnisreicher, ruhiger Mann überall bekannt, im Landkreise Bonn und im Kreise Rheinbach gleichfalls aus seiner Tätigkeit im Bauernverein, so daß jeder am Wahltage weiß, welchem Zettel er den Vorzug geben soll.

Man wählt nämlich nicht Abgeordnete aus Dankbarkeit oder aus Parteidisziplin, sondern im Interesse seines Vaterlandes. Herr Dr. Abs hat dem Schreiber dieses und andern zugesichert, daß, wenn die Wahl auf ihn fällt, er dieselbe annehmen werde.

Sehnsucht.

Roman von Karl Ed. Klopfer. 15

(Nachdruck verboten.)

Jetzt unterschrieb er den Kontrakt, der ihm für die nächste Saison sieben Monatsgagen von einhundertundzwanzig Mark versprach, weniger als ihm seinerzeit Herr Bogner geboten hatte. Zuvor erkundigte er sich nach dem Großvater seiner Frau. Der war schon um Neujahr vollständig verstarrt und hatte sich nach einem Schlaganfall mit einer Pettlerrente in seine Heimat zurückgezogen. Seinen Fundus aber hatte auf der Auktion eben der Direktor gekauft, der sein künftiger Prinzipal war. Das gewährte auch einen Blick in das neue Verhältnis.

Jeanette sprach ihm Mut ein und schalt wieder auf seine „Schwerblütigkeit", die er ihr jetzt nicht mehr verhehlen konnte. „Wenn das mit mir vorüber ist, wird alles wieder gut werden. Wir sind ja noch so jung!"

Das mußte wahr sein; er stand im Fünfundzwanzigsten, sie war vor kurzem Neunzehn geworden, aber von ihrem Antlitz war alle Jugend wie weggewischt und auch mit der Elfengrazie war es, wenigstens vorläufig, vorbei.

Mitte August kam das Kind zur Welt: ein schwächliches, überzartes Dingelchen. Der jungen Mutter hätte es fast das Leben gekostet. Es selber zu nähren, davon konnte keine Rede sein.

„Armes Wurm!" sprach sein Vater über das kaum Lebensfähige. „Dir wäre wohler, wenn . . ."

Jeanette ließ ihn nicht vollenden. Jetzt war ein fanatischer Mutterinstinkt in ihr erwacht. Sie umklammerte das Kleine, als müsse sie es gegen eine Welt von Gefahren schützen, und erklärte es für das süßeste Geschöpf der Erde. Er wagte kaum, es anzusehen; er scheute es — wie sein verkörpertes Gewissen.

Als er seine letzte Banknote wechseln ließ, war es auf den Tag genau ein Jahr, daß sie in Berlin eingetroffen waren. Ein Jahr erst — wieviel hatte sich seitdem verändert! Wenn er an die glückselige Stimmung dachte, mit der sie damals in den herbstlichen Grunewald und dann abends zu Dressel gefahren waren, stieg's ihm heiß in die Augen.

Mitte September mußte in das neue Engagement eingerückt werden. Daß Gott erbarm'! Für die vierzehn Tage der Vorproben gab es „natürlich" keine Gage in der Provinz, am Beginn der Spielzeit vielleicht einen Vorschuß. Was bis dahin anfangen? Und wovon den Vorschuß später abtragen, bei hundertzwanzig Mark monatlich? Selbstverständlich mußte man jetzt verkaufen, was man als Luxus ansehen durfte.

Als er von einem „kleinen Ausflug in das benachbarte Städtchen" zurückkam, entdeckte Jeanette sofort, daß er seine zwei Ringe, Meisterstücke seiner eigenen Arbeit, nicht mehr hatte. Da mußte er ihr alles sagen. Sie war aufs tiefste bestürzt, als sie erfuhr, wie weit man schon war.

„Armer Junge! Kannst Du Dir von niemand borgen? Hast Du keinen Verwandten irgendwo?"

„Niemand."

Sie dachte nach und wurde plötzlich rot, soweit ihre blutleeren Wangen überhaupt dazu imstande waren.

„Woran denkst Du?" fragte er in jäh einsetzendem, dunklem Argwohn.

Sie sah ihn hilflos und verschüchtert an. Der Name, der ihr auf der Zunge lag, wollte ihr nicht über die Lippen.

„Ich meine nur," flüsterte sie, „ob wir uns nicht an — an einen wenden sollten, der es gewiß täte, ein Mann, der sich uns doch wirklich als ein sehr wackerer Freund und Helfer . . ."

„Kein Wort davon!" fiel er mit einer Schärfe ein, die ihn selber entsetzte. „Lieber zollweise verhungern!"

Sie schmiegte sich begütigend in seinen Arm und versprach, nie wieder darauf zurückzukommen. Sie begriff, daß sie sich mit der Andeutung tief vor ihm herabgesetzt hatte, daß er etwas wie Ehrlosigkeit darin gespürt hatte.

Um die Kosten der Reise ins Engagement zu bestreiten, mußten sie Spediteur-Vorschuß auf ihre Koffer nehmen. An Ort und Stelle trug Jeanette selber ein bißchen Schmuck, Fritzens Hochzeitsgeschenk und was er ihr in der ersten Berliner Zeit gekauft hatte, ins Leihamt. Dann mußten seine Uhr und Kette dran glauben. Man richtete sich leidlich ein, schnitt den Tagesverbrauch auf das knappste zu und sah mit einigen Hoffnungsfetzen in die Zukunft. Jeanette hatte sich wenigstens so weit gekräftigt, daß sie daran denken konnte, mitzuspielen. Sie war zwar überzählig und mußte sich immer noch schonen, aber die geschätzte Kraft der Berliner Ibsenbühne als Gast auf dem Zettel, das war dem Direktor immerhin hundert Mark monatlich wert. Damit waren ihre Einkünfte wenigstens ausreichend — bis zum Sommer. Was dann? Daran wagten sie nicht zu denken.

Jeanette rieb sich auf zwischen ihrer Tätigkeit auf der Bühne, wo sie in manchen ihrer Lieblingsrollen wie ein Edelstein unter Glasscherben glänzte, und der Besorgung des Haushaltes nebst der Wartung ihres Kindes. Vierzehn Tage nach Eröffnung des Theaters brannte der Erste Held und Liebhaber durch und Kunrath rückte mit Erfolg an seine Stelle. Aber von einer Gagenerhöhung wollte der Direktor nichts wissen. Die Geschäfte gingen nicht, wie sie sollten. Im Oktober hatte ein Kaffeehausbesitzer in seinem Lokal ein Tingeltangel eröffnet, das dem Theater eine immer fühlbarere Konkurrenz machte. Die zweite Monatsgage, die ultimo November fällig gewesen wäre, wurde schon in Teilbeträgen bezahlt. Mit Banzen trat man in die schlimme Adventzeit ein; das Tingeltangel nebenan florierte. Wenn man nur über Weihnachten hinwegkam, dann versprach sich der Direktor goldene Berge von einer Novität, die er erworben habe, einem Ausstattungsstück, das in Berlin Abend für Abend brechend volles Haus machte. Er redete so viel davon herum, daß man ihm Geld lieh, mit dem er nach Berlin wollte, sich das Wunderstück nebst der nötigen Ausstattung, die eine Agentur leihweise vergab, zu beschaffen. Er reiste auch wirklich ab — und kam nicht wieder. Es stellte sich heraus, daß sein Fundus verpfändet war und er überall Schulden hatte. Die Gesellschaft war brotlos — am Beginn eines außergewöhnlich strengen Winters. Wer halbwegs dazu imstande war, verließ nun ebenfalls fluchtartig die Stadt, meist auch mit Hinterlassung etlicher Gläubiger, die nun über die Zurückbleibenden die volle Schale ihres Zornes entleerten. Kunrath und der Hauptregisseur, den gleichfalls Familienbande fesselten, machten den Versuch, mit dem Rest der Truppe auf Teilung zu spielen. Das Erträgnis deckte schließlich nicht einmal die Kosten für Beleuchtung, Requisiten und Bedienung. Das Unternehmen ging mit Krach aus den Fugen. Wie abgebrannt saßen die armen Teufel da, inmitten einer feindlichen Bevölkerung, die ihnen unbarmherzig die letzten Fetzen nahm und sie am liebsten noch gesteinigt hätte. Es gibt Orte, wo man „fremde Leute" im Unglück gar nicht mehr als Menschen anzusehen scheint. Auch die, die von den Schiffbrüchigen nichts zu fordern hatten, schalten auf das „Schauspielergesindel".

(Fortsetzung folgt.)

Von unsern Kriegsschauplätzen.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Dez. (Telegr.) (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach heftigem Trommelfeuer bei mondheller Nacht griff der Engländer gestern früh mit starken Kräften unsre Stellungen bei und nördlich von Paschendaele an. Thüringische und hessische Truppen warfen den Feind in schneidigem Gegenstoß zurück und machten 60 Gefangene. Nach Abwehr der Angriffe flaute das Feuer ab; es nahm am Abend vorübergehend wieder erhebliche Stärke an. Auf dem Kampffelde bei Cambrai war tagsüber nur in wenigen Abschnitten die Feuertätigkeit lebhaft. Am Abend griff der Feind nach starker Feuersteigerung zwischen Inchy und Bourlon an. In heftigen Nahkämpfen wurde er abgewiesen. Ein englischer Teilangriff bei La Vacquerie scheiterte. Im Gegenstoß wurden 9 Geschütze und 18 Maschinengewehre erbeutet.

Die Zahl der seit dem 30. Nov. gemachten Gefangenen hat sich auf 6000, die Beute an Geschützen auf 100 erhöht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In den Argonnen wurden in erfolgreichen Unternehmungen Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die lebhafte feindliche Tätigkeit in Channer-Tal und im Sundgau hält an.

In den letzten drei Tagen verloren unsre Gegner im Luftkampf und durch Abschuß von der Erde 27 Flugzeuge und zwei Fesselballone. Leutnant Müller errang seinen 35., Leutnant von Buslow seinen 27. und 28., Leutnant Bongartz seinen 25. und 26. Luftsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In zahlreichen Abschnitten der russischen Front ist von Division zu Division örtliche Waffenruhe vereinbart worden. Mit einer russischen Armee im Gebiet vom Pripet bis südlich der Lipa und mit mehreren russischen Generalkommandos wurde Waffenstillstand abgeschlossen. Weitere Verhandlungen sind im Gange. Eine russische Abordnung ist in dem Befehlsbereiche des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern zur Herbeiführung eines allgemeinen Waffenstillstandes eingetroffen.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtlich. Am 28. November hatte der Volkskommissar für Kriegs- und Marineangelegenheiten und Höchstkommandierende der russischen Armeen, Herr Krylenkow, durch Parlamentäre anfragen lassen, ob der deutsche Oberbefehlshaber zu sofortigen Waffenstillstandsverhandlungen bereit sei. Noch am gleichen Tage antwortete die Oberbefehlshaber Ost, Prinz Leopold von Bayern, daß er bereit und bevollmächtigt sei, mit der russischen Obersten Heeresleitung über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Es wurde sodann mit den Parlamentären Ort und Zeit vereinbart, wo sich eine mit Vollmacht versehene russische Kommission mit einer entsprechend bevollmächtigten Kommission der Gegenpartei treffen sollte. Die russische Kommission hat sich am 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr 30 Min., an der verabredeten Stelle eingefunden, um sich unverzüglich zu dem für die Verhandlungen in Aussicht genommenen Orte zu begeben. Dort ist sie am 3. Dezember, mittags, zu erwarten.

WTB. Berlin, 3. Dez. Amtlich. **Am 1. Dezember ist mit einer russischen Armee Waffenstillstand für die Front vom Südufer des Pripet nach Süden bis südlich der Lipa vereinbart worden. Mit dem 2. Dezember, 10 Uhr abends, wurden in diesem Abschnitt alle Feindseligkeiten eingestellt.**

Es sind Abmachungen getroffen worden, die sich auf Verkehr zwischen den beiderseitigen Linien, Truppenverschiebungen, Stellungsarbeiten und Fliegertätigkeit beziehen. Für die Kündigung der Waffenruhe ist ein Zeitraum von mindestens 48 Stunden festgesetzt, vor dessen Ablauf die Feindseligkeiten nicht beginnen dürfen.

Wien, 3. Dez. Amtlich wird verlautbart:

In den letzten Tagen wurde an vielen Abschnitten der russischen Front von Division zu Division und von Korps zu Korps Waffenruhe vereinbart. Im Pripet-Gebiet hat eine russische Armee mit dem gegenüberstehenden Kommando der Verbündeten einen formellen Waffenstillstand abgeschlossen. Eine russische Abordnung durchschritt gestern unsere Linien, um mit den Bevollmächtigten der verbündeten Heere einen Waffenstillstand an der ganzen russischen Front anzubahnen.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz und in Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Die Tätigkeit der U-Boote.

WTB. Berlin 2. Dez. Amtlich. Neue Ubooterfolge im Mittelmeer: 11 Dampfer mit über **34 000 BRT.** Die Mehrzahl der Dampfer wurde im westlichen Mittelmeer aus nach Osten bestimmten, stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, einige davon im Nachtangriff.

Unter den vernichteten Schiffen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer Trowbridge (3712 T.), Morgan Abbey (4367 T.), Amberhoff (4556 T.), Antacus (3061 T.), die bewaffneten französischen Dampfer Mosoul (3135 T.), Marc Fraissinet (3060 T.), die italienischen Dampfer Senegal (848 T.) und Commendatore Carlo Bruno (815 T.). Die meisten Dampfer waren tief beladen. Große Werte sind mit ihnen untergegangen. U. a. wurden 5200 T. Kohlen, nach Alexandrien bestimmt, etwa 4000 T. Zinn, Kopra und Tabak für Frankreich und 1500 T. Weizen für Italien versenkt. An den erzielten Erfolgen hat Kapitänleutnant Otto Schultze hervorragenden Anteil.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Neue Aushebungen in Frankreich.

WTB. Laut Progres de Lyon sind neben der Einberufung der Jahresklasse 1919 die zurückgestellten Klassen 1913—18 zur Nachmusterung einberufen.

Lloyd George wird bescheiden.

WTB. **Amsterdam** 2. Dez. Reuter. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Petit Parisien wies **Lloyd George** auf den Ernst der gegenwärtigen Lage hin. „Wir haben," sagte der Erste Minister, „Menschen, Munition, wirtschaftliche und finanzielle Hilfsquellen und das Gefühl, daß wir für das Recht kämpfen. Wir müssen jetzt **jeden Nerv** anspannen, um die Einheit der Leitung herzustellen und den **Tatsachen Rechnung zu tragen.** Wenn wir keine Zeit verlieren und entschlossen sind, den Krieg zu gewinnen, **wird es uns gelingen.** Wir müssen Geduld, Ausdauer und Standhaftigkeit haben, **dann** werden wir siegen." — Die Pariser Konferenz scheint Lloyd Georges Stimmung nicht viel zuversichtlicher gemacht zu haben.

Die Zusammenkunft der nordischen Könige.

WTB. **Kopenhagen** 2. Dez. Der aus Anlaß der norwegischen Königs-Zusammenkunft nach Christiania entsandte Berichterstatter der Berlingske Tidende hatte mit dem norwegischen **Ministerpräsidenten Knudsen** eine Unterredung über den Verlauf der Zusammenkunft und die politischen Zukunftsaussichten im skandinavischen Norden. Knudsen führte dabei u. a. aus: „Die drei Staaten haben einander volle Klarheit über ihre Lage gegeben. Die geplante gemeinsame Untersuchung aller Möglichkeiten und Bedingungen für den gegenseitigen Warenaustausch wird unter allen Umständen große Bedeutung erhalten. Wir hoffen in Norwegen, mit den Alliierten zu einem Abkommen über die Einfuhr zu gelangen. Aber auch unter dieser Voraussetzung werden die Untersuchungen wertvoll zur richtigen Beurteilung unserer Lage. Sollte es geschehen, daß das Abkommen mit den Alliierten nicht zustande kommt, so wird die Untersuchung natürlich entscheidend sein für die Durchführung der gegenseitigen Unterstützung und Hilfe auf dem Gebiete der Ernährung. **Wir haben** Getreide und Fettwaren nötig **und können dafür** andere Waren ausführen, u. a. Salpeter für die dänische Landwirtschaft. Norwegen hat selbst in den letzten beiden Jahren die Getreideerzeugung um 33 Prozent erhöht. Mit gegenseitiger Unterstützung würden wir in den drei Ländern uns sicher gut durchschlagen können, selbst wenn das Abkommen mit den Alliierten nicht zustande kommen sollte. Die von den drei Staaten während des ganzen Krieges durchgeführte **Friedens- und Neutralitätspolitik hat durch die** zwei nordischen Königszusammenkünfte eine weitere Stärkung erfahren. Wir stehen nun um dieses Ziel unlösbar zusammen. Die zuweilen zutage getretene Besorgnis, daß Norwegen schwankend werden möchte, ist auf Mißverständnisse zurückzuführen. Das ganze nordische Volk ist in Wirklichkeit einig in der Friedens- und Neutralitätspolitik.

Ein Ultimatum Trotzkis an die Verbandsmächte.

* Zürich: Laut einer Pariser Meldung des Progres de Lyon richtete **Trotzki** an die Regierungen der Verbandsmächte ein **Ultimatum**, worin die Verbandsmächte aufgefordert werden, **bis zum 2. Dezember ihren Standpunkt zu der Waffenstillstands- und Friedensfrage darzulegen.**

Frauenkundgebung in Wien.

WTB. **Wien.** Meldung des k. und k. Korr.-Bur. Die Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs hatte beschlossen, an den Minister des Aeußern eine **Dankeskundgebung** für die **Friedensbereitschaft** gelangen zu lassen, an der sich die Frauen aller Stände in den Provinzstädten beteiligen sollten. Die eigenartige Kundgebung nahm Samstag vormittag ihren Anfang. Zahlreiche Frauen aller Stände erschienen vor dem Ministerium des Aeußern und gaben ihre Visitenkarte für den Minister ab. Es wird diese Friedenskundgebung fortgesetzt. Alsdann sollen solche Kundgebungen in der Provinz folgen.

Aus Russland.

WTB. Das Berliner Tageblatt berichtet: **Aus Petersburg** wird gemeldet, daß Trotzki den Diplomaten der Alliierten mitgeteilt hat, daß Deutschland bereit ist, auf allen Fronten Unterhandlungen einzuleiten, um zu einem demokratischen Frieden zu gelangen. Er fragte, ob sie den Unterhandlungen, die am Sonntag anfingen, beizuwohnen wünschen.

WTB. **Kopenhagen** 2. Dez. Trotzki hat die hiesige russische **Gesandtschaft** telegraphisch aufgefordert, unverzüglich zu antworten, ob sie sich dem neuen Regime anschließe, andernfalls habe sie sich als abgesetzt zu betrachten und die Gesandtschaft werde einem Mitgliede übergeben, das bereit sei, dem neuen Rußland zu dienen. Die Gesandtschaft beschloß, das Telegramm Trotzkis unbeantwortet zu lassen.

WTB. Nach zuverlässigen Nachrichten veröffentlichen jetzt auch die **Trudowiki** und die **Sozialrevolutionäre** Aufrufe in ganz Rußland, in denen sie **für einen sofortigen Friedensschluß** eintreten.

WTB. Bern 1. Dez. Journal de Geneve schreibt zu den Verhandlungen über den Waffenstillstand, Lenin sei keineswegs gekauft, wie man so oft fälschlicherweise behauptet habe. Die Welt stehe jetzt vor einem Ereignis von unübersehbarer Tragweite. Man dürfe nicht glauben, daß ein großer Teil der russischen Armee dem Befehle Lenins nicht folgen wolle. Das russische Volk in seiner ungeheuren Mehrheit fordere mit Lenin den Frieden. Die Stärke des Arbeiter- und Soldatenrats gegenüber der Regierung Kerenskis sei es eben, daß der Arbeiter- und Soldatenrat dieses Gefühl repräsentiert. Die Lage enthalte für die Mittelmächte eine gewisse Gefahr, weil sie an ihrer Tür einen ständigen Herd von Anarchie und Revolution hätten. Diese Gefahr bestehe aber nur für die Zukunft, während der Verband von dem Schlage unmittelbar betroffen werde. Für die Alliierten sei der ganze ursprüngliche Kriegsplan über den Haufen geworfen und müsse auf eine neue Grundlage gestellt werden.

Der falsche Lenin.

Die Morning Post hat jetzt den Schlüssel dafür gefunden, daß der edle Träumer Uljanow, alias Lenin, der als echter Russe unter seinen Freunden großes Ansehen genossen habe, sich zu dem abgefeimten Verbrecher hätte entwickeln können, als der er sich schon jetzt durch sein Waffenstillstandsangebot erweise. Schon dem Nowoje Wremja sei es aufgefallen, daß Lenin heute ganz anders aussehe als früher. Es sei daher klar, daß in jenem versiegelten Eisenbahnwagen, der über Deutschland nach Rußland kam, nicht der echte, sondern ein untergeschobener Lenin gewesen sei, während der wahre Lenin-Uljanow schon seit einiger Zeit tot sei. — Diese Enthüllung der Morning Post, schreibt die Internationale Korrespondenz, bedarf noch der Ergänzung. Da man in der Schweiz, wo Lenin bis zur russischen Revolution lebte, nichts von seinem Tode erfahren hat, ist er offenbar während der Durchfahrt durch Deutschland beiseitegeschafft worden, um an seine Stelle den üblichen, mit allen Wassern gewaschenen deutschen Agenten zu unterschieben. Und die wahre Kunst der deutschen Intrige zeigt sich erst darin, daß die mit Lenin reisenden Freunde von dem ganzen Vorgang nichts gemerkt haben.

Reserviert
für
Zigarren- und Zigaretten-Großhandlung
Josef Hösen, Cöln
Ehrenstraße 68

I.
Etage
Fernspr. A. 9559.

Günstig

kauft man noch

Speisezimmer
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Küchen-Einrichtungen
Klubsofas und Sessel

in allen Beziehungen

sowie alle einz. Möbel

unter Garantie und freier Aufbewahrung.

— Eigene Polsterei. —

Möbel-Haus Wilh. Berntgen, Cöln

Im Laach 14, direkt am Neumarkt.

Die Belagerung des Hauptquartiers?

Trotzki hat nach einer Meldung des Daily Chronicle erklärt, das Hauptquartier sei eingeschlossen und werde binnen 48 Stunden genommen sein. Eine Anzahl Bataillone an der Front sollen Lenins bereit sein, Duchonin bis zum äußersten zu verteidigen.

Die letzten Zuckungen der „Vorläufigen Regierung".

Nach der Daily News hat dieser Tage die Vorläufige Regierung wieder von sich hören lassen. Sie erließ einen Aufruf an das Volk, worin sie versichert, sie sei die einzige gesetzliche Gewalt im Lande. Darum brauche niemand den Beschlüssen der Bolschewiki zu gehorchen, am wenigsten den Weisungen, die sich auf den Abschluß eines Sonderfriedens bezögen. Die einzige Rettung für Rußland sei die schleunige Einberufung der Verfassunggebenden Versammlung.

Die Gegenhandlung der Bolschewiki ist nicht ausgeblieben. Wie das Daily Chronicle berichtet, ließ die neue Regierung die Geschäftsräume der Zeitungen, die den Aufruf der Vorläufigen Regierung aufgenommen haben, schließen und durch Mannschaften der Roten Garde besetzen. Sie verbot nicht nur das Erscheinen dieser Blätter, sondern ließ auch Haussuchungen vornehmen und eine Anzahl Redakteure verhaften. Betroffen durch diese Maßregel wurden u. a. die Rjetsch, das Nowoje Wremja, der Börsen-Courant, die Rabotschaja Gazeta und die Wolja Naroda. Die Druckerei des Nowoja Wremja dient jetzt der Herstellung der Soldatskaja Prawda.

Wilsons Aufmunterung an Rumänien.

WTB. Washington 2. Dez. Reuter. Wilson hat an den König von Rumänien folgendes Telegramm gesandt: „Das Volk der Vereinigten Staaten hat mit den wärmsten Gefühlen von Sympathie und Bewunderung verfolgt, wie mutig König und Volk in Rumänien kämpfen, um ihre nationale Selbständigkeit und Freiheit vor der Herrschaft des deutschen Militarismus zu bewahren. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist entschlossen, Rumänien in seinem Kampfe weiter beizustehen. Gleichzeitig möchte ich Euer Majestät versichern, daß die Vereinigten Staaten Rumänien nach dem Kriege so weitgehend wie möglich unterstützen werden und daß sie bei den schließlichen Friedensverhandlungen alle ihre Bemühungen darauf richten werden, um sicherzustellen, daß Rumäniens Selbständigkeit als freie und unabhängige Nation völlig gewahrt bleibt.

Artilleriekampf an der Piavefront.

WTB. Nach einer Züricher Meldung berichtet der Secolo, an der Piavefront wüte ein Artilleriekampf von einer bisher noch nicht erlebten Heftigkeit.

Weitere Einberufungen in Italien.

* Bern 3. Dez. Die italienischen nachgemusterten Jahresklassen 1874 bis 1899 werden zum 6. Dezember 1917 einberufen. Die Mannschaften aus den besetzten Gebieten müssen sich spätestens am 15. Januar 1918 stellen.

Die Rationierung

* Wie die französischen Blätter aus Rom melden, werden dort am 31. Dezember Reis- und Teigwarenkarten eingeführt. Die Monatsmenge auf den Kopf der Bevölkerung beträgt 3 Pfund Reis und 2 Pfund Teigwaren. In Mailand werden vom 1. Januar an folgende Monatsmengen ausgegeben: Butter 200 Gramm, Reis 1400 Gramm, Teigwaren 1400 Gramm, Mehl 700 Gramm, Zucker 400 Gramm. (Um diese Mengen richtig einzuschätzen, muß man sich vergegenwärtigen, daß in Italien Teigwaren und Reis das Hauptnahrungsmittel bilden, Kartoffeln nur in geringen Mengen angebaut werden und frisches Fleisch in den untern Schichten fast nicht gegessen wird.)

Neueste Nachrichten.

WTB. Berlin 3. Dez. Abends. Amtlich. Südöstlich von Cambrai örtlich erfolgreiche Kämpfe. Von den anderen Fronten nichts Neues.

Von Nah und Fern.

* **Koblenz:** Oberhalb Weißenthurm (gegenüber Neuwied) wurden gestern die zusammengebundenen Leichen eines Mannes und einer Frau aus dem Rhein gezogen. Die Herkunft der Ertrunkenen ist noch nicht ermittelt.

* **Hamburg:** Hamburg und das Küstengebiet der Elbe ist von einer Sturmflut heimgesucht worden, die am Sonntag bei Westnordwest, Stärke 9, ein Wasserstand von achtzehn Fuß ein Zoll brachte, während der normale Wasserstand bei Hamburg acht Fuß beträgt. Der Straßenbahnbetrieb am Hafen mußte eingestellt werden. Die Feuerwehr war stark in Anspruch genommen, um die überschwemmten Räume vom Wasser freizumachen.

Lebensmittelverkauf.

Bonn:

60 Gramm Margarine werden diese Woche ausgegeben.

Kartoffelabgabe. Für die Zeit vom 3. bis 17. Dezember werden als Ersatz für Brot auf Warenkarte Nr. 15 drei Pfund Kartoffeln in den Kartoffelverkaufsstellen ausgegeben.

Godesberg.

In der laufenden Woche gelangen zur Ausgabe: 1. **Kartoffeln,** 8 Pfund, auf Abschnitt 7b der Kartoffelkarte. 2. **Gedörrte Erbsenbohnen,** ½ Pfund, auf Abschnitt 7a der Kartoffelkarte. 3. **Frisches Gemüse,** in der Gemeinde-Gemüseverkaufsstelle Ecke Roon- und Plittersdorferstraße. 4. **Suppenwürfel,** 1 Stück zu 10 Pfg., auf Abschnitt 20 der Warenkarte. 5. **Gemischte Marmelade,** in den bekannten Geschäften, ¼ Pfund auf Abschnitt 21 der Warenkarte. 6. **Kriegsmus,** in den Gemeindeverkaufsstellen (nicht Kurpark) Dienstag nachmittag von 3—6 Uhr, ½ Pfund zu 40 Pfg.; für **Kriegsnarbenfüße und Minderbemittelte** ¼ Pfund zu 30 Pfg. Daselbst kann an Stelle von Kriegsmus **Himbeer-Marmelade** zu 2,50 Mk. das Pfund oder **Apfelkraut-Marmelade** zu 2 Mk. das Pfund entnommen werden. Ausweis und Warenkarte vorlegen. Abschnitt 21 abgeben. 7. **Heringe** in den bekannten Geschäften.

Bonner Nachrichten.

Rheinische Goldankauf-Woche
vom 9.—16. Dezember 1917.
Sind wir nicht das eiserne Volk? Zum Teufel, was wollen wir denn noch mit Gold?
Die Goldankaufstelle Münsterplatz 1—3 ist geöffnet von 10—12 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm., Sonntags von 10—12 Uhr

= **Zur Behebung der Kleingeldnot.** Trotzdem eine große Zahl von Gemeinden, Gesellschaften und Geschäften Kriegsmünzen und Gutscheine ausgegeben haben, ist die Kleingeldnot noch immer nicht behoben. Immer wieder kommt es vor, daß man in Geschäften nur mit Mühe oder gar nicht gewechselt bekommen kann oder gebeten wird, überschießende kleinere Beträge herauszugeben. Um diese Schwierigkeiten etwas zu beheben, hat die Hauptmannsche Druckerei eine Anzahl von 25-Pfennigstücken prägen lassen, um sie in den Verkehr zu bringen. Sie haben, wie die Kriegsmünzen von Trier und Mainz, eine achteckige Gestalt, sodaß sie mit anderen Münzen nicht verwechselt werden können. Die Geschäftsstelle der Deutschen Reichszeitung läßt diese Kriegsmünzen jederzeit in beliebiger Menge ein. Sie werden nach der Behebung der Kleingeldnot wieder aus dem Verkehr gezogen.

= **Gegen die Stadtverordnetenwahlen** der 2. und 3. Abteilung ist auf Grund des Eingemeindungsvertrages Einspruch erhoben worden.

= **Die Preußischen Lerninstitute Nr. 1003 und 1004** sind erschienen und können in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

= **Rektor Johannes Körfgen** von der Stiftsschule ist am Sonntag früh infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben. Von 1872 an, dem Beginn seines Lehrberufes, war er ununterbrochen an derselben Schule, der Stiftsschule, tätig. Mit einer seltenen Berufstreue widmete er sich der Ausbildung und Erziehung der Jugend, ein Vorbild für Schüler und Amtsgenossen. Sein Hinscheiden betrauern außer den Angehörigen ein großer Kreis der Amtsgenossen und viele treue dankbare Schüler.

= **Die Gesellschaft für Literatur und Kunst** veranstaltet am Freitag in der Lese einen Vorlesungsabend. Der der deutschen Marine angehörende **Hans Reisiger,** dessen auf dem U-Boot-Abend im letzten Sommer vorgetragene Gedichte eine günstige Aufnahme fanden, wird eigene Dichtungen vorlesen, z. T. aus einer unlängst erschienenen Sammlung, z. T. aus dem Manuskript. Es ist von besonderem Interesse, ein zukunftskräftiges Talent der jungen Dichtergeneration kennen zu lernen, das aus dem Erleben des Krieges heraus neue dichterische Werte gewonnen hat.

= **Münsterbibliothek.** Die Ausleihestunden sind vom 1. Dezember ab Sonntags von 11—1 Uhr, Wochentags (außer Montags) von 5/6—7 Uhr, nur für Erwachsene. Mittwochs und Samstags von 1/2 3—1/4 4 Uhr für schulpflichtige Kinder.

= **Gedanken eines Frontoffiziers.** Am 11. Dezember, abends 8 Uhr, spricht im großen Saale des Bonner Bürgervereins Leutnant Mechlemmer von einer bayr. Reserve-Division.

= **Kriegsweihnachten 1917.** An Spenden für Weihnachtsgaben für die rheinischen Truppen und für die Weihnachtsbescherung für die bedürftigen Witwen und Waisen von Bonner Kriegern sind eingegangen zusammen 4620 Mark. Weitere Beiträge werden von den hiesigen Banken und der Stadthauptkasse angenommen.

= **Deutsche Vaterlandspartei.** In der 1. öffentlichen, sehr gut besuchten Versammlung am Sonntag im großen Saale des Bonner Bürgervereins wies der Vorsitzende der Ortsgruppe Bonn und Umgegend, Geheimrat Litzmann, in der Eröffnungsrede kurz auf die Ziele der Deutschen Vaterlandspartei hin: alle Deutschen unter der Losung „Ueber alles das Vaterland" zusammeln, Kleinmut, Zwietracht, Lauheit und Feigheit zu bekämpfen. Der Hauptredner, Kaplan Schepen aus Godesberg, führte u. a. aus: Je länger der Krieg dauerte, desto mehr machten sich in allen Kreisen des deutschen Volkes die Schwäche und Mattherzigkeit geltend, ein Zwiespalt ging fast durch jede Partei. Da galt es, die Starken aus allen Parteirichtungen zu einer großen einheitlichen Organisation zusammenzufassen. Die Deutsche Vaterlandspartei kennt nur ein außenpolitisches, keine innerpolitischen Ziele. Kein Mitglied der Deutschen Vaterlandspartei braucht seine bisherigen parteipolitischen Ideale aufzugeben. Die Deutsche Vaterlandspartei ist nicht, wie in Bonn gesagt wurde, eine Geheimrats- und Professorenpartei, die Zusammensetzung des Vorstandes und der Ausschüsse der Bonner Ortsgruppe zeigt vielmehr, daß die Deutsche Vaterlandspartei eine Partei der sozialen Einigung ist. Die Deutsche Vaterlandspartei will den Frieden lieber heute als morgen, aber nicht jeden Frieden. Sollen eine Million Menschen ihr Leben umsonst geopfert haben? Die Deutsche Vaterlandspartei will einen Frieden, der alle Möglichkeiten der militärischen Lage ausnutzt, soweit das für die Zukunft unseres Vaterlandes, für die Sicherheit der heutigen und der kommenden Jugend, für den Sieg im nächsten Kriege notwendig ist. Der mit starkem Beifall aufgenommenen Rede folgten noch drei kürzere Ansprachen. Oberlehrer Dr. Endemann aus Godesberg hielt es für unmöglich, den Zustand vom 1. August 1914 wiederherzustellen, wie es von den Befürwortern eines sogen. Verständigungsfriedens verlangt werde. England würde doch nicht freiwillig unsere afrikanischen Kolonien, Aegypten, Mesopotamien, die Inseln im Jonischen und Aegäischen Meere wieder herausgeben. Der jetzige Krieg habe aber unsere Achillesferse gezeigt. Ein Belgien, das nicht unter deutschem, sondern englischem und französischem Einfluß stünde, würde in dem zukünftigen Kriege das Aufmarschland unserer Feinde sein, von ihm aus würde unsere Heimatprovinz und unser Industriegebiet aufs schwerste bedroht werden. Handelspolitisch läßt sich der Zustand vom 1. August 1914 ebenfalls nicht wiederherstellen, weil England unseren Außenhandel vernichtet hat. Lehrer Schultheiß betonte, die Deutsche Vaterlandspartei kümmere sich nicht um innerpolitische Fragen, sie erstrebe einzig und allein einen Frieden, der den gebrachten Opfern entspricht. Pastor D. Weber gab die Ansicht eines zuverlässigen Sachverständigen wieder, daß England, Frankreich und Italien vor einer Hungersnot ständen; wenn wir nur noch wenige Monate durchhielten, so erhalten wir den Frieden, den wir brauchen. Geheimrat Litzmann forderte in seinem Schlußwort noch einmal zum Eintritt in die Deutsche Vaterlandspartei auf.

= **Vom Lande** schreibt man uns: Die Herbstarbeiten sind bei dem milden, trockenen Wetter rüstig weitergeschritten und mit aller Energie und unverwüstlichem Fleiße hat es der Landmann nunmehr soweit gebracht, daß, trotzdem durch die anfängliche Trockenheit und darauffolgende regnerische Witterung die Herbstbestellungen sehr im Rückstande blieben, jetzt die Arbeit vollständig beigeschafft ist. Die jung Roggensaat ist allgemein gut aufgegangen und auch die ersten Aussaaten des Winterweizens stehen ohne Fehl. Lückenlos und in wünschenswerter Dichtigkeit steht die junge Saat auf vereinzelten Weizenfeldern machen sich in der letzten Woche bereits die Saatkrähen breit. Es sind dies alles Saatfelder, bei denen das Saatgut nicht gegen Krähenfraß präpariert worden ist. Wo der Weizen vor der Aussaat in Korbin eingesetzt war, ist Krähenfraß weit weniger festzustellen. Darum soll kein Landwirt die Mühen und Kosten scheuen, die eine solche Präparierung des Saatweizens erfordert. Die Ernte der Zuckerrüben geht ihrem Ende entgegen und manches abgeerntete Feld trägt schon die neue Saat. Der Abtransport nach den Zuckerfabriken wird jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen, da die Bahntransportmittel zeitweise ausbleiben.

= **Vier Ladendiebinnen** sind gestern in einem hiesigen Warenhause abgefaßt worden, gestern morgen ein 21jähriges Mädchen aus Bonn, das sich für etwa 40 Mark, und gestern nachmittag eine Mutter und ihre beiden Tochter aus Königswinter, die sich für zusammen 240 Mark Waren angeeignet hatten. Die Diebinnen wurden festgehalten und der Kriminalpolizei übergeben.

Tee- und Kaffeeraum
Haus Hindenburg
vornehmster Tee- u. Kaffeeraum Kölns
Ecke Neumarkt und Schildergasse
= Vorzügliche Weine =
jede Frucht-Bowle auf Wunsch
Kerns bekannte Eismischungen
— Sollsten-Konzert. —
Telefon 7710 A. A. Korn, Direktor.

Bürger

unterstützt die Zähler bei der Durchführung der Volkszählung am 5. Dezember!

Nach dem Ergebnis der Volkszählung werden der Stadt die zur Versorgung der Bevölkerung erforderlichen Lebensmittel zugeteilt.

Jedes Uebergehen eines Einwohners bei der Zählung bedeutet eine Verminderung der Lebensmittelzuteilung!

Es darf kein Einwohner vergessen werden!

Wer bis zum 4. Dezember abends noch keine Haushaltungsliste durch den Zähler erhalten hat, möge diese beim Volkszählungsbüro im Sparkassengebäude Friedrichsplatz 1 abholen lassen.

Bonn, den 29. November 1917.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Piehl.

Wasserstands-Nachrichten vom 3. Dezember 1917.

Bonn (vormitt. 12 Uhr) 3.10 (—0.00). Köln (morg. 11 Uhr) 3.07 (—0.11) Koblenz (morg. 6 Uhr) 2.86 (—0.11) Kaub (morg. 8 Uhr) 2.50 (—.09) Mainz (morg. 8 Uhr) 1.35 (—0.06) Mannheim (morg. 8 Uhr) 3.70 (—0.13) Moselhöhe: Trier (morg. 9 Uhr) 1.67 (—0.00) Neckarhöhe: Heilbronn (morg. 9 Uhr) 1.00 (+0.05).

Wettervorhersage für den 4. Dezember 1917. Meist bedeckt, mitunter [illegible] Bewölkung und nur vereinzelte Niederschläge.

Zum Lesen:

L. de Ridder (E. Hauptmann), „Die Tochter der Hexe." broch. 2.—, geb. 3.—

Zu haben:
P. Hauptmann'scher Verlag Bonn
Bangelstraße 11.

Gott dem Allmächtigen hat es in Seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin,

die wohlachtbare

Frau Joh. Bands

geb. Anna Maria Reber

nach langer Krankheit, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der heil. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Johann Bands
und Kind
u. die übrigen Anverwandten.

Rheidt, Niederkassel, Bergheim, Buisdorf, Urbach, Lind, Stockem, Kriegsdorf, Uedorf, Westl. Kriegsschaupl., Franz. Gefangenschaft, 2. Dez. 1917.

Die Beerdigung findet statt zu Rheidt am Donnerstag, den 6. Dez., morgens 10 Uhr mit nachfolgenden Exequien in der dortigen Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Allgemeiner Bonner Lehrer-Verein.

Am 2. Dezember starb plötzlich und unerwartet unser liebes Vereinsmitglied

Herr

Johannes Körfgen,

Rektor der Stiftsschule.

Beinahe 46 Jahre hat der Verstorbene ununterbrochen und pflichttreu an derselben Schule als Lehrer und Schulleiter sich der Erziehung und Unterweisung unserer Jugend gewidmet. Ein vornehmer, selbstloser Charakter, gerecht und milde in seinem Urteil, freundlich und gefällig gegen jedermann, besonders gegen seine Amtsgenossen und Schüler, hat er sich in hohem Maße die Achtung und Zuneigung aller erworben, die mit ihm in nähere Berührung kamen. Wir werden ihm auch über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott in Seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute früh gegen 2 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treusorgenden Pflegevater, unsern guten Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffen,

den wohlachtbaren Herrn

Johannes Körfgen

Rektor an der Stiftsschule

unerwartet, aber wohlvorbereitet durch ein frommes, pflichttreues Leben und den Empfang der hl. Sterbesakramente, in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Um ein frommes Gebet bittet mit den übrigen Verwandten die tiefbetrübte Gattin

Frau Maria Körfgen geb. Dresen.

Bonn, Westl. Kriegsschauplatz, Refrath, Brühl, Coblenz, Frankfurt, den 2. Dezember 1917.

Die feierlichen Exequien sind Dienstag, den 4. Dez., morgens ½10 Uhr, in der Stiftskirche. Am selben Tage, nachmittags 2 Uhr, ist die Beerdigung vom Sterbehause Breitestraße 104 nach dem Poppelsdorfer Friedhofe.

Von Beileidsbesuchen bitten man höflichst Abstand nehmen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen um 11 Uhr meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Caroline Wolff

geb. Doërt

im Alter von 75 Jahren, infolge Altersschwäche, zu Sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedrich Wilhelm Wolff.

Godesberg, den 1. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Dez., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Godesberg aus.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr unsere liebe Schwägerin und Tante

das wohlachtbare Fräulein

Maria Anna Schmitz

nach kurzer Krankheit, im Alter von nahezu 80 Jahren, infolge Schlaganfalles, öfters gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Familien Schmitz u. Winterscheidt.

Buschhoven, Nettekoven, Bonn, den 1. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 5. Dezember, vormittags 9½ Uhr, darnach die Exequien in der Pfarrkirche zu Buschhoven; das Sechswochenamt wird gehalten am Donnerstag, 6. Dez., morgens ½8 Uhr.

Für Trauer:
Jackenkleider, Taillenkleider, Blusen, Kostümröcke, Mäntel, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe.
Special-Abteilung
Kaufhaus Michel & Co.
Köln, Hohe Straße, Ecke Gürzenichstr.

Beerdigungs-Institut
Johann Eilfgang, Bonn
Stiftsgasse 6 Sarg-Magazin Tel. 1715
übernimmt sämtliche Besorgungen der Beerdigungs-Angelegenheiten in und außer der Stadt.

Maschinenarbeit für Schreiner und Stellmacher fertigt an Krüsch, Bornheimerstr. 71.

National-Kontrollkassen mit Totaladdition zu kaufen gesucht. Angebote unt. J. D. 4292 an die Geschäftsst.

Junge 4 Monate **tragende Kuh** zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Arbeitskuh, frischmelkend oder hochtrag. Pützchen, Chaussee 110.

Witwer, anfangs 40 Jah., mit heranwachsenden Kindern sucht die Bekanntschaft einer kath. häusl. erzog. Mädchens oder kinderl. Witwe v. Lande in etwa gleichem Alter **zwecks Heirat.** Angebote unter N M 269 an die Geschäftsstelle.

Die Weihnachts-Zugabe erhält jeder Käufer ein reizendes **Puppenhütchen gratis!** Eleg. Damenhüte Hutformen Reiher in riesiger Auswahl staunend billig. **Bonner Talweg 22** Gr. Verkaufslager.

Rucksack verloren, auf d. Wege Altendorferei bis Kirsch-Allee. Der Finder wird gebeten, den schwarzen Inhalt abzugeben, alles andere gilt als Finderlohn, außerdem 20 Mark Belohnung. Frau Wichterich, Kirsch-Allee 26.

Kath. Kaufm. Verein Bonn. Mittwoch ½9 Uhr: **Krypta-Andacht mit Vortrag: „Advent".**

Ernstgemeint. Akademiker b. Landwirtssohn, kath., 29 Jahre alt, mit eig. Grundbesitz und dementspr. Barvermögen, sucht auf dies. nicht unbekannten Wege die Bekanntschaft einer kathol. häusl. erzogenen Landwirtstochter in etwa gleich. Alter. Verschwiegenheit verlangt u. zugesichert. Angebote, wenn mögl. mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unt. F G 265 an die Gesch.

Weihnachtswunsch. Staatsbeamter, Ww. anf. 40., von angenehmen Aeußern, mit einigen gut erzogenen Kindern in einer klein. Stadt im Rheinland, 10000 Einw., wünscht die Bekanntschaft eines häuslich erzog. Fräuleins oder Ww. ohne Anh., mögl. vom Lande, zwecks späterer Heirat. Verschwiegenheit unbedingt Ehrensache. Ausf. Briefe mögl. mit Bild, welch. gleich zurück gesandt wird, erbeten unt. K C 5462 an Rudolf Mosse, Köln.

Aeltere oder jugendliche **Arbeiter** für Haus und Landwirtschaft gesucht. Kost und Logis im Hause. Wo sagt die Geschäftsst.

Lehrling (Lehrmädchen) unter günstigen Bedingungen für Buch- u. Papierhandlung gesucht. Bewerbungen unter M G 265 an die Geschäftsst.

Kriegsinvalide sucht bis zum 1. Januar oder früher Stelle als Pförtner, Kassenbote oder Lageraufseher. Angebote unt. J S 263 an die Geschäftsst.

Intelligenter Mann, 51 J. alt, sucht **Vertrauensstelle** als Kassierer, Portier od. dgl., selbiger versteht Gartenu. Feldarbeit. Angebote u. A M 264 an die Geschäftsst.

Braves, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in kl. herrschaftl. Haushaltung, 2 Pers., gesucht. Hohenzollernstr. 14.

Ein katholisches Mädchen, 28 Jahre, in Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als **Haushälterin** bei Geistlichem oder einz. Herrn. Angebote unter S N 261 an die Geschäftsst.

Gebild. Fräulein, evgl., sucht Stelle als **Haushälterin** Stütze der Hausfrau oder Kindergärtnerin. Angebote unt. V D 262 an die Geschäftsst.

Wohnung gesucht zum 15. Dez. Küche, 2 Zimmer in anständ. Hause gleich welcher Lage. Angebote unter E B 253 an die Geschäftsst.

Oberdollendorf, Niederdollendorf, Oberkassel, oder Umgegend **Haus mit Garten** sofort oder bald zu mieten gesucht. Evtl. auch Etage. Ang. u. D G 260 an d. Gesch.

Besseres Wohn- od. Einfamilienhaus mit Nebengebäuden, welche sich für kleinere Fabrikanlage eignen, in Bonn od. Umgegend zu kaufen gesucht. Ang. u. A. K. 4293.

Ein Waggon **Futterknollen** zu kaufen gesucht. Gefällige Ang. erb. an Joh. Kropac, Rasbach bei Linz Rh.

Städt. Gesangverein Bonn.

Donnerstag, den 13. Dezember, abends 6½ Uhr: im Saale d. Bonner Bürgervereins

III. Konzert.

Leitung: Prof. H. Grüters, städt. Musikdirektor.

Der Messias.

Oratorium von G. F. Händel.

Solisten: Marga Röhrig, Frankfurt a. M. Maria Philippi, Basel. Heinrich Kühlborn, Darmstadt. Alfred Stephany, Darmstadt.

Eintrittspreise (alle mit Steuer): a) Saal 4.95 M.; b) kleiner Saal 2.75 M.; c) Mittelgalerie und Seitengalerie erste Reihe (numeriert) 3.30 M.; d) Mittelgalerie und Seitengalerie (unnumeriert) 1.10 M.

Beginn des Vorverkaufs: Mittwoch den 5. Dezember in der Musikalien-Handlung Sulzbach, Fürstenstr. 1 (Telefon 620).

Generalprobe: Mittwoch, 12. Dezember abends 6½ Uhr, Eintritt a) Saal 1.65 M, b) Galerie 1.10 M.

Konzertvereins-Mitglieder, die Abonnenten sind, erhalten gegen Vorzeigung der Mitglied- und Abonnementskarte bei Sulzbach 2 Generalprobekarten unentgeltlich; sonstige Konzertvereins-Mitglieder 2 Karten zum Preise von je 1.10 M.

Verkauf von Speisefett.

Auf die Abschnitte Butter und Fett der Speisefettkarte werden in dieser Woche je 25 Gramm Margarine, mithin tagesamt 50 Gramm Margarine verausgabt.

Der Preis für die Margarine ist auf 2 Mk. für das Pfund festgesetzt.

Bonn, den 3. Dezember 1917.

Der Oberbürgermeister. I. V.: Piehl.

Verlosung 1917.
Elisabeth-Verein St. Remigius.

9 11 29 31 38 45 46 56 58 59 60 65 75 81 97
107 110 116 121 125 149 157 158 160 163 168 177
186 190 **209** 210 220 249 250 264 256 258 269 270
280 **305** 309 313 322 323 332 335 351 353 354 355
358 364 369 371 379 385 386 **423** 444 454 460 463
464 484 489 490 **500** 504 506 517 519 548 559 562
573 574 579 **607** 609 631 638 667 672 674 677 681
691 696 **704** 705 707 717 721 722 726 227 740 758
760 768 783 **812** 816 828 830 840 854 859 **936**
981 984 988 991 **1024** 1025 1027 1030 1031 1036
1044 1046 1057 1072 1078 1084 1087 **1106** 1116
1119 1129 1134 1152 1168 1182 1192 **1205** 1214
1222 1237 1252 1265 1277 1280 1281 1292 1299
1302 1307 1312 1335 1338 1343 1345 1348 1371
1374 1395 **1416** 1421 1436 1444 1451 1460 1462
1473 1475 1492 **1509** 1525 1526 1528 1533 1534
1537 1543 1547 1554 1556 1559 1562 1566 1566 1580
1583 1597 1599 **1601** 1603 1623 1625 1634 **1645**
1657 1669 1696 **1708** 1718 1723 1731 1743 1749
1754 1763 **1802** 1806 1818 1827 1837 1857 **1861**
1866 1876 1884 1889 1893 **1909** 1922 1928 1952
1960 1988 1989 1993.

Verordnung

über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch.

Vom 3. November 1917.

Auf Grund des § 41 der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 755) wird folgendes bestimmt:

I. Bewirtschaftung von Milch.

§ 1.

Die Bewirtschaftung von Milch erfolgt durch die Reichsstelle für Speisefette und wird den auf Grund der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 errichteten Verteilungsstellen übertragen. Ihre Zuständigkeit richtet sich nach der Verordnung über Speisefette.

§ 2.

Milch im Sinne dieser Verordnung sind Kuhmilch in unbearbeitetem und bearbeitetem Zustand, ferner alle Bestandteile, die durch Zerlegung oder sonstige Bearbeitung dieser Milch gewonnen werden (Sahne, Magermilch, Buttermilch, Molke, Molkeneiweiß, Kasein, Milchzucker und dergleichen), endlich alle Erzeugnisse, die ganz oder vorzugsweise aus Kuhmilch hergestellt werden (Dauermilch und Dauerjahne jeder Art, Joghurt, Kefir, Larosan und ähnliche Erzeugnisse) sowie Quark, nicht aber andere Käsearten und Butter.

Sahne ist jede mit Fett angereicherte Milch.

Dauermilch ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte, homogenisierte, trockene Milch; Dauersahne ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte und trockene Sahne.

II. Verkehr mit Frischmilch.

§ 3.

Selbstversorger sind die Kuhhalter nebst ihren Haushalts- und denjenigen Wirtschaftsangehörigen, bei welchen herkömmlich die Gewährung von Vollmilch einen Teil der Entlohnung bildet.

Selbstversorgern ist der Bedarf an Milch (Abs. 3) zu belassen. Hierdurch werden die für die Buttererzeugung und Butterversorgung getroffenen besonderen Bestimmungen der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und der dazu von der Reichsstelle aufgestellten Grundsätze nicht berührt.

Die Kommunalverbände haben die Bedarfsmengen der Selbstversorger an Vollmilch zum eigenen menschlichen Verbrauch und für Verfütterungszwecke festzusetzen. Die Landeszentralbehörden können hierfür einheitliche Grundsätze aufstellen.

Soweit es zur menschlichen Ernährung erforderlich ist, können die Kommunalverbände anordnen, daß Halter von Kühen sowie Molkereien oder andere Stellen einen Teil der anfallenden Magermilch an bestimmte Stellen abliefern. Die Landeszentralbehörden können hierfür einheitliche Grundsätze aufstellen.

Gegen die Festsetzungen oder Anordnungen nach Abs. 3 und 4 ist Beschwerde an die zuständige Behörde (§ 16) zulässig; sie hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 4.

Vollmilchversorgungsberechtigte sind

a) Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahre,
b) stillende Frauen,
c) schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung,
d) Kranke auf Grund amtlich vorgeschriebener Bescheinigung.

Die Reichsstelle trifft nähere Bestimmungen über die den Vollmilchversorgungsberechtigten zu gewährenden Gesamtmengen.

Die Unterverteilung dieser Gesamtmengen, insbesondere die Bestimmung der den einzelnen Gruppen der Vollmilchversorgungsberechtigten zu gewährenden Tagesmengen ist Sache des Kommunalverbandes. Er kann auch unter entsprechender Kürzung der den Vollmilchversorgungsberechtigten zu gewährenden Tagesmengen weiteren Bevölkerungsgruppen (z. B. Kindern über sechs Jahre, Personen über fünfundsechzig Jahre) Vollmilch zuweisen.

Anspruch auf Zuteilung von Vollmilch nach Maßgabe der örtlichen Festsetzungen besteht nur insoweit, als sie vorhanden ist.

Die Bescheinigungen zu Abs. 4d sind von dem Amtsarzt oder einer von dem Kommunalverbande zu bezeichnenden Stelle auszustellen oder nachzuprüfen.

Die den Kommunalverbänden übertragenen Befugnisse gehen auch den Gemeinden zu, denen die Regelung des Milchverkehrs für den Bezirk der Gemeinde übertragen ist (§ 6 Abs. 2).

§ 5.

Insoweit Vollmilch über die von der Reichsstelle gewährten oder festgesetzten Gesamtmengen hinaus zur Verfügung steht, ist sie zu entrahmen und zu verbuttern.

Kann Vollmilch aus technischen Gründen nicht oder nur mit besonderen Schwierigkeiten entrahmt und verbuttert werden, so darf sie als Frischmilch verwendet werden; diese Vollmilchmenge ist jedoch dem Kommunalverbande bei Aufstellung des Festverteilungsplans (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916) in Anrechnung zu bringen. Hierbei ist ein Liter Vollmilch achtundzwanzig Gramm Fett gleichzusetzen.

§ 6.

Die Kommunalverbände haben die Einrichtungen zu einer geregelten Erfassung und Verteilung der in ihrem Bezirke gewonnenen und in ihren Bezirk gelieferten Vollmilch und Magermilch zu treffen, soweit sie nicht den Selbstversorgern nach § 3 zu belassen ist.

Die Kommunalverbände können den Gemeinden die Regelung für den Bezirk der Gemeinde übertragen.

Die Verabfolgung von Vollmilch oder Erzeugnissen aus Vollmilch (§ 2) an die Verbraucher, soweit sie sie nicht als Selbstversorger erhalten, darf nur gegen Bezugskarte oder anderen behördlichen Ausweis erfolgen. Die Reichsstelle kann Ausnahmen zulassen und diese Befugnis auf andere Stellen übertragen.

Die Kommunalverbände können für ihre Bezirke oder für bestimmte Gemeinden ihres Bezirkes anordnen, daß die Abgabe von Magermilch und Buttermilch an die Verbraucher, soweit sie sie nicht als Selbstversorger erhalten, nur gegen Bezugskarte oder anderen behördlichen Ausweis erfolgen darf.

§ 7.

Soweit es zur Sicherung des Milchbedarfs erforderlich ist, können Halter von Kühen, unbeschadet ihres eigenen Bedarfs, sowie Molkereien und Milchaufkäufer angehalten werden, Milch an Molkereien oder andere Stellen, insbesondere auch an Kommunalverbände und Gemeinden, zu liefern.

Die anordnende Stelle bestimmt, an wen zu liefern ist, setzt den Preis und die Lieferungsbedingungen fest und entscheidet über Streitigkeiten, die sich aus der Lieferung ergeben. Sie kann auch Kommunalverbänden oder Gemeinden die Lieferung von Milch an andere Kommunalverbände oder Gemeinden aufgeben (Landlieferung).

Die anordnende Stelle kann die zur Durchführung ihrer Anordnungen erforderlichen Maßnahmen treffen, insbesondere auch verlangen, daß ihr die bisher bei der Milchlieferung benutzten Molkerei- und sonstigen Einrichtungen und Geräte (Kühleinrichtungen, Gefäße, Beförderungsmittel und dergl.) von dem Besitzer gegen eine angemessene Vergütung zur Verfügung gestellt werden. Die Vergütung ist von der anordnenden Stelle zu zahlen, vorbehaltlich des Rückgriffs gegen die Person oder die Stelle, zu deren Gunsten sie erfolgt. Ueber ihre Höhe entscheidet in Streitfällen die untere Verwaltungsbehörde.

Zuständig ist die Verteilungsstelle, in deren Bezirk die liefernde und empfangende Stelle liegen, und, wenn beide Stellen in demselben Kommunalverbande liegen, dieser; soll die Lieferung in einen anderen Bundesstaat erfolgen, so ist die Reichsstelle zuständig.

Gegen die Anordnungen ist Beschwerde zulässig; sie hat keine aufschiebende Wirkung. Ueber die Beschwerde entscheidet die Landeszentralbehörde, bei Beschwerden über die Reichsstelle der Reichskanzler. Die Entscheidung ist endgültig.

III. Preisvorschriften.

§ 8.

Die Kommunalverbände und Gemeinden sind berechtigt, Höchstpreise für Milch jeder Art (§ 2) beim Verkaufe durch den Erzeuger sowie im Groß- und Kleinhandel festzusetzen. Gemeinden von mehr als zehntausend Einwohnern sind zur Festsetzung von Höchstpreisen für Vollmilch, Magermilch und Buttermilch im Kleinhandel verpflichtet.

Die Höchstpreisfestsetzung bedarf der Zustimmung der Landeszentralbehörden.

Die Reichsstelle kann Anordnungen über die oberen Grenzen für die Höchstpreisfestsetzungen treffen.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54), vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) und vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 254).

Hinsichtlich der Preise für Quark verbleibt es bei den Vorschriften der Verordnung über Käse vom 20. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1179).

IV. Staatliche Verkehrs- und Preisregelung.

§ 9.

Die Landeszentralbehörden können die Kommunalverbände und Gemeinden zur Regelung des Milchverkehrs und der Preise anhalten; sie können sie für die Zwecke der Regelung vereinigen und den Verbänden die Befugnisse und Pflichten aus den §§ 6 bis 8 ganz oder teilweise übertragen. Sie können die Regelung für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes selbst vornehmen. Soweit nach diesen Vorschriften die Regelung für einen größeren Bezirk erfolgt, ruhen die Befugnisse der zu diesem Bezirke gehörenden Kommunalverbände und Gemeinden. Die Vorschrift des § 8 Abs. 3 findet entsprechende Anwendung.

V. Verbotsvorschriften.

§ 10.

Es ist verboten:

1. Vollmilch und Sahne in gewerblichen Betrieben außer zur Herstellung von Butter und Käse zu verwenden;
2. Milch jeder Art bei der Brotbereitung und zur gewerbsmäßigen Herstellung von Schokoladen und Süßigkeiten zu verwenden;
3. Sahne in Konditoreien, Bäckereien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Erfrischungsräumen zu verabfolgen;
4. Sahne in den Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter und Käse in gewerblichen Betrieben und außer zur Abgabe an Kranke und Krankenanstalten auf Grund amtlicher Bescheinigung (§ 4);
5. geschlagene Sahne (Schlagsahne) oder Sahnenpulver herzustellen;
6. Milch bei Zubereitung von Farben zu verwenden;
7. Milch zur Herstellung von Kasein für technische Zwecke zu verwenden;
8. Vollmilch an Tiere zu verfüttern, ausgenommen an Kälber, die nicht älter als 6 Wochen sind.

Die Reichsstelle kann Ausnahmen von den Verboten zulassen; sie kann diese Befugnis auf andere Stellen übertragen.

VI. Allgemeines.

§ 11.

Die Reichsstelle kann weitere Anordnungen für den Verkehr und den Verbrauch von Milch erlassen und in Einzelfällen Ausnahmen von Bestimmungen dieser Verordnung zulassen. Sie kann insbesondere nähere Bestimmungen treffen

a) über die Bemessung des Bedarfs der Selbstversorger;
b) über den Verbrauch von Magermilch;
c) über Art und Umfang der Herstellung von Milcherzeugnissen sowie über die Milchlieferungen an Betriebe, in denen solche Erzeugnisse hergestellt werden, und über die Regelung des Verkehrs und des Verbrauchs solcher Erzeugnisse sowie über die Milchlieferung an Margarinefabriken und andere Betriebe, die zur Herstellung ihrer Erzeugnisse Milch benötigen.

Die Verteilungsstellen, Kommunalverbände und Gemeinden sowie die nach § 9 gebildeten Verbände haben, soweit ihnen die Regelung des Milchverkehrs übertragen ist, der Reichsstelle auf Verlangen Auskunft zu erteilen und ihren Weisungen Folge zu leisten. Die Reichsstelle ist befugt, mit ihnen unmittelbar zu verkehren.

§ 12.

Kuhhalter sowie Unternehmer oder Leiter von Betrieben, die Milch gewerblich verwerten oder verarbeiten, haben

a) den Anordnungen der Reichsstelle, der Verteilungsstellen und der Kommunalverbände zu entsprechen; dies gilt auch hinsichtlich der Art und Herstellung der Verarbeitung sowie der zur Heranschaffung von Milch erforderlichen Maßnahmen;
b) zum Zwecke des Nachweises der Erfüllung der ihnen obliegenden Verpflichtungen der Reichsstelle, der Verteilungsstelle und dem Kommunalverband auf Verlangen Auskunft zu geben, deren Beauftragten Einsicht in die Geschäftsaufzeichnungen zu gewähren und die Besichtigung der Geschäftsräume und der Vorräte zu gestatten.

Die Beauftragten sind verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, die hierbei zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten.

§ 13.

Die Kommunalverbände können mit Zustimmung der Landeszentralbehörden bestimmen, daß Ziegen- und Schafhalter nebst ihren Haushalts- und Wirtschaftsangehörigen von der ihnen nach Maßgabe dieser Verordnung oder der auf Grund dieser Verordnung erlassenen Anordnungen zustehenden Befugnis, Vollmilch oder Magermilch zu beziehen, ganz oder teilweise ausgeschlossen werden, und Höchstpreise beim Verkaufe von Ziegen- oder Schafmilch durch den Erzeuger sowie im Groß- und Kleinhandel festsetzen.

Die gleiche Befugnis steht den Landeszentralbehörden für alle Kommunalverbände ihres Bezirkes zu.

Die Reichsstelle kann weitere Bestimmungen über den Verkehr mit Ziegen- und Schafmilch treffen. Sie kann diese Befugnis auf die Landeszentralbehörden übertragen.

§ 14.

Bei der Durchführung dieser Verordnung haben die Verteilungsstellen, Kommunalverbände und Gemeinden mitzuwirken.

§ 15.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, daß die den Kommunalverbänden und Gemeinden übertragenen Anordnungen durch deren Vorstände erfolgen. Sie bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde, zuständige Behörde, Kommunalverband und Gemeinde anzusehen ist. Sie können die ihnen zustehenden Befugnisse ganz oder zum Teil auf andere Stellen übertragen.

VII. Strafvorschriften.

§ 16.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer den Vorschriften im § 10 zuwiderhandelt,
2. wer den auf Grund der §§ 3, 6, 7, 9, 11 bis 13, 15 getroffenen Bestimmungen oder Anordnungen zuwiderhandelt.

Der Versuch ist strafbar.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

VIII. Uebergangsvorschriften.

§ 17.

Die Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1100) tritt außer Kraft.

Die auf Grund der Bekanntmachung vom 3. Oktober 1916 erlassenen Bestimmungen bleiben, soweit sie nicht durch die Vorschriften dieser Verordnung aufgehoben sind, so lange in Kraft, bis sie durch die auf Grund dieser Verordnung zu erlassenden neuen Bestimmungen ersetzt werden. Zuwiderhandlungen gegen sie werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 18.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

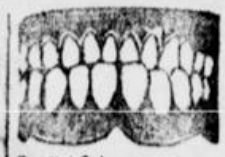
Berlin, den 8. November 1917.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts.
von Waldow.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Bonn, den 13. November 1917.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Viehl.



Dentist Schneppensieper
13 Poststraße 13, 2 Etg.
Telefon 407
(Blumenhaus Spogleran).
Zahnpraxis für mod. Zahnheilkunde und Zahnersatz.
Schmerzlose Behandl. Mäß. Preise. Sprechstunden 9—6, Sonn- u. Feiertags 9—11 Uhr.

Kinderliebende Frau vom Lande wünscht ein oder zwei Kinder, nicht unter 6 Jahren, in gute

Pflege zu nehmen
gegen Vergütung.
Wo sagt die Geschäftsst.

Magen, Gallenleiden, Unterleibsleid., Nervenschwäche
Spez.-Arzt Dr. Kleyn
Köln
8 Mohrenstrasse 8.

Ohne Wissen meiner Schwester suche für dieselbe einen besseren Herrn in sicherer Stellung

zwecks Heirat.
Geeignete Witwe, 27 J. alt, von hübscher, großer Erscheinung, Mutter eines drei Jahre alten Mädchens, einigen Tausend Mk. Vermögen und schöner Wohnung. Angebote mit Bild unter C M 4289 an die Geschäftsst.

Heiratsgesuch.
Best. vermög. Dame, 30 J., und spät. Erbe, sucht d. Bekanntschaft eines vermög. Herrn zw. Heirat, besorgt grün. Landwirt od. Herr, b. auf dem Lande leben will. Angeb. m. Bild, Alter u. Vermögensverh. o. die Geschäftsst. u. A P. 255. Bild sof. zurück. Anon. zwecklos, strenste Diskretion.

Landwirt Anfang 30, Erbe eines Gutes u. größerem Kapital-Vermögen, sucht die

Bekanntschaft
kath. Dame mit Vermögen. Glaubeirat in ein Gut nicht ausgeschlossen. Schriftliche Angebote unter F. 4287.

Lehrer, z. Z. im Felde (Elsaßer), wünscht

zwecks Annäherung
mit gebildeter, kath. Dame bis zu 30 Jahren in Briefwechsel zu treten.
Zuschrift. mit Bild und Angabe der Verh. u. P. V. 4290 a. d. Geschäftsst.

Kartoffelabgabe.

Für die Zeit vom 3. bis 17. Dezember 1917 werden als Ersatz für Brot auf Warenkarte Nr. 15 drei Pfund Kartoffeln in den Kartoffelverkaufsstellen ausgegeben.

Bonn, den 2. Dezember 1917.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Viehl.

Mobilar-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. Dez. cr., von 9½ Uhr ab werden Martinstr. 9 hier, Nähe Bahnhof

sehr gut erh. Mobilien,
teils Eiche, Nußb. u. Mahagoni:

2 kompl. Schlafzimmer-Einricht., 8 eing. Betten, Kleiderschränke, Wasch- u. Nachtkommoden, Sofas, Schreibtische, 1 Pianoforte, Ausziehtische, 1 Spiegel, 2 Salon-Einricht. (schwarz u. Mahagoni geschnitzt), Schränke, Tische, Stühle, Sessel, Teppiche, 1 Perser Teppich 3,25×4,25 Mtr., Vorleger, Gardinen, Bilder, Kronleuchter, Oefen, 1 fast neue Waschgarnitur etc.

gegen Barzahlung versteigert.

Besichtigung nur von 8 Uhr ab.

Die
Kreissparkasse Bonn
Zweigstelle Bornheim
Königstraße 30
ist fernerhin an jedem Wochentag
vormittags von 8½ bis 12 Uhr
nachmittags von 2 bis 4½ Uhr
für den Geschäftsverkehr geöffnet.
An jedem Samstag nachm. ist die Zweigstelle geschlossen.
Bonn, den 9. November 1917.
Der Königliche Landrat
von Rell,
Geheimer Regierungsrat.

DRESDEN Sebnitzerstr., bei allem **Atama-Straußfedern** solche bleiben 10 Jahr schön u. kosten: 30 cm lg. 3 M, 35 cm 4 M, 40 cm 5 M, 45 cm 8 M, 50 cm 12 M, 55 cm 18 M, 60 cm 25 M. Schmale Federn, nur 15 bis 20 cm breit, kosten 50 cm lang 3 M, 60 cm 6 M, Straußboas 1¼ Meter lang, 6 M, Reiher 1, 2, 4, 6 M. bis 60 M. Hutblumen 1 Karton voll, 3 M.

Mittelschw., abgezäumtes
Pferd
zuverlässig, und ein Gespann jg. starker Esel, auch einzeln abzugeben
Joh. Streng, Altier.

Ein Gespann fetten guter u.
schwerer Arbeitsochsen
zu verkaufen. Joh. Herper, Geisdorf bei Meckenheim.

Gelegenheitskauf.
Aus einem Nachlasse ist eine Riesenposten von
Sachen
u. a. zu Weihnachtsgeschenken recht geeignet zu verkaufen. Zu besichtigen vormittags 9—12½, nachmittags 3—6 Uhr.
Mülheimerstraße 3
(Büro-Eingang).

Mühle Reuter
Euskirchen
(Nähe des Bahnhofes)
schält gegen Mahlkarte
Gerste
zu prima Graupen b. höchster Ausbeute.

Fleißige
Kanarienhähne und -Weibchen
zu verkaufen. P. Frings, Poppelsdorf, Rehfuesstr. 7.

Gebr. Flaschen
z. verk. Weberstr. 116, 2, Et.

Empfehle äußerst starke
Handleiter- u. Kastenwagen
bis 1.50 Meter lang, Einkaufswägen, Treppenleiter, Futterquetschen.
Fabrik: **Dransdorf,**
Meßdorferstraße 5.

Ein 3 PS
Benzol-Motor
(Deutzer) zu verkauf.
Wo, sagt die Geschäftsst.

Singfutter
für Kanarienvögel, Amsel- u. Drosselfutt. empfiehlt L. Schorn, Bonn, Brückergasse 5.

Unterhaltenes 2schläfriges
Bett
mit Einlage u. Nähmaschine zu verkauf. Stiftsgasse 21.

Lederlofa, Sessel
u. Teppichkehrmasch. v. Priv. zuk. gef. Ang. u. C. B. 245.

Gut von 100 bis 150 Morg. von kapitalkräftig. Landwirt
zu kaufen ges.
Ang. u. F 4286 a. d. G.

Die Tabakpflanze.
Anbau und Verarbeitung zum Rauchtabak.
Sehr leichte Anleitung für den Laien
— Preis 60 Pfg. —
gegen Nachn. von G. Weller, Rösrath b. Köln.

Fast neues
Hundegeschirr
für großen Hund passend, preiswert zu verkaufen.
Dottendorf, Quirinstr. 4.

Ein eisernes
Einfahrtstor
zu kaufen gesucht. 3 Meter breit u. 2—2½ Meter hoch.
Cuchenheim 191.

Ein gut erhaltener
Göpel
sowie ein wachsamer
Hofhund
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Heinr. Knopp, Gut Mönchsheide bei Niederbreitzig a. Rh.

Ginster
grün, frisch geschnitten, kaufe jedes Quantum.
G. Schumacher, Herchen-Sieg

Möbel
kauft stets an
Matth. Kuchem,
Annagraben 16.

Gewinnauszug der 10. Preuß.-Süddeutschen (236. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

5. Klasse 19. Ziehungstag 30. November 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr. Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 15 000 Mk. 193933
2 Gewinne zu 10 000 Mk. 25010
4 Gewinne zu 5000 Mk. 103351 158424
82 Gewinne zu 3000 Mk. 8883 9519 10824 14857 20394 31248 31536 32866 37838 38207 39710 40629 41612 45910 52747 56488 57946 59419 60553 66545 99846 102063 106283 117264 135140 135401 150325 160977 170356 173317 176139 176692 185211 186418 197613 202857 210639 212615 218435 221821 226304
150 Gewinne zu 1000 Mk. 1249 3144 10345 12831 16092 18918 20490 21738 32269 34207 35704 39991 43363 43528 44114 51047 51127 51993 52426 54893 55396 55917 62028 67055 71221 73775 75908 81275 85041 101962 101992 102116 105572 106131 109332 114514 116630 119181 125206 128535 133523 142248 143744 147198 155441 157015 159366 162263 173828 177473 178821 179545 181696 183512 184786 185728 186331 186758 191762 208250 204118 204978 209794 210913 214372 215297 215794 218862 225680 235805 226197 229073 229795 236053 230529
166 Gewinne zu 500 Mk. 672 2683 6654 7779 13370 13388 16701 17396 18294 19432 23151 23368 23616 23902 23919 27946 30932 34279 34531 36098 38245 40256 41809 44833 46081 46411 47639 49128 52231 56512 57262 57455 57993 59755 60092 60676 66376 67928 69377 81255 86268 87067 87677 93162 97020 106467 109810 110660 111834 116706 132261 137657 137980 139340 140637 144651 145414 149965 155876 156635 156796 164307 172310 176583 176648 177417 192346 197762 201659 202714 204750 207501 207913 212085 212575 212912 214335 214869 215578 217678 225161 229145 232585

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 8 Gewinne zu 10 000 Mk. 175837
12 Gewinne zu 5000 Mk. 1301 89565 64146 65153 131524 179950
66 Gewinne zu 3000 Mk. 4367 14715 20447 21443 23227 25000 25819 39294 39413 45490 49139 50894 59051 64739 68639 81113 83369 90280 97551 105251 110965 113437 114751 126028 127190 157672 162181 198715 205854 212754 223843 227386 230048
160 Gewinne zu 1000 Mk. 3698 7097 7323 7382 12633 14141 14461 18466 22525 27085 28493 30881 32564 33919 35294 36509 37215 39720 40187 42566 42633 42800 45013 45211 47403 48427 54721 57547 57776 58707 59665 61450 63914 65084 66935 67191 70929 72168 75898 77447 79467 81461 82250 83198 86407 90210 95043 97987 103130 103507 108675 128781 129160 129291 136458 136763 146668 148795 153625 155816 157231 159629 161501 166372 167413 168764 183829 183980 186927 189717 191177 198458 199198 199501 200608 205416 210476 216163 218432 222798
198 Gewinne zu 500 Mk. 270 1411 9477 12957 14138 15823 19074 23731 28512 30475 30664 30748 35673 35649 38289 39952 43099 53264 54449 61821 69744 70632 75839 76043 80191 81594 81621 83013 86132 93072 93167 95061 96930 100417 106262 106848 106651 108008 109517 111512 111658 114678 115476 116040 116431 120104 121545 121654 121781 121881 123162 123212 123907 127633 129470 129621 132841 133441 136529 137581 141471 146365 146514 147453 147798 148353 152798 155911 160672 160669 160848 162268 166311 170104 171903 177606 179465 179725 188005 192988 193101 194605 195722 197436 197586 199628 203156 203734 206571 207128 207275 213364 215687 225795 226607 227259 228238 229985 233209

Die neuesten Gewinnlisten einschließlich der Freilose-Gewinne liegen in unseren Geschäftslokalen, Fürst Nr. 1, Gangolfstraße 11, zu jedermanns Einsicht offen.

Gewinnauszug der 10. Preuß.-Süddeutschen (236. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

5. Klasse 20. Ziehungstag 1. Dezember 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, nach jeder je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr. Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 4 Gewinne zu 10 000 Mk. 167489 229687
6 Gewinne zu 5000 Mk. 68197 142184 150271
78 Gewinne zu 3000 Mk. 717 3586 16827 16992 44144 47555 54969 55500 56417 57478 78432 81345 87950 99892 101590 106846 112742 129388 132613 142998 150367 160628 163474 164216 169256 172970 177862 193070 195953 200683 204122 204914 206749 210937 211197 221925 222844 229734 232234
164 Gewinne zu 1000 Mk. 5037 6822 17951 28789 32870 33095 35099 38377 43537 46420 46378 46471 47573 48476 48020828 52154 53389 54396 56250 68903 73875 76152 79020 82749 82900 85281 87856 88169 92974 95587 107482 106901 110261 110923 118767 118852 118902 126257 126612 127272 130961 137270 139427 142544 148248 148812 150900 151552 152005 155770 163761 165137 168835 168873 179154 181392 182220 182669 183411 186864 186870 187988 188446 191795 193032 197401 203362 206143 208283 210903 211281 212237 213586 217197 217812 222859 224333 228261 229367 230846 231038 233760
192 Gewinne zu 500 Mk. 258 1194 1892 2162 2323 6353 8080 9232 9453 10712 11035 12226 15595 16670 16857 17205 17821 20372 25391 30656 37078 39988 40610 43154 43176 44495 49770 59105 60760 61729 65606 71012 71295 72471 77514 78693 79799 80934 87692 91729 92494 97264 105599 108126 109069 109245 109532 111218 119507 121056 121078 124675 136243 137469 138399 141571 150731 158134 159385 160189 163244 163325 164651 165572 168616 175853 178118 178629 179216 181082 184186 186799 188951 191901 193265 193464 199761 200759 202872 203099 207069 208114 209780 209802 214673 214706 217057 217466 217511 224824 226407 228545 229033 229047 230922 231430

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 10 000 Mk. 55369
4 Gewinne zu 5000 Mk. 194651 201988
60 Gewinne zu 3000 Mk. 11788 33310 85097 85553 86952 88879 89644 91167 94830 95908 93551 95793 96760 104952 114171 118989 123030 149853 150149 154050 157010 167660 182297 199487 201664 211124 215729 220119 228208 232293
160 Gewinne zu 1000 Mk. 1610 5352 7185 14848 15674 16309 21363 22884 26582 28808 31793 33668 42354 43842 51937 52759 53354 55242 58487 62590 63085 64937 65826 67005 67726 68227 77078 77574 84118 88861 91193 102592 102646 102834 103122 105950 106537 111107 119847 122301 122697 124679 126871 127609 133008 136711 136765 137595 138118 142273 145650 156616 156960 157562 160428 162518 164908 166053 171265 172664 172702 173828 176113 184340 186988 196357 201354 202900 204928 205155 206876 209680 210356 214807 215911 222905 224488 229756 231860 233734
216 Gewinne zu 500 Mk. 5938 6957 7481 9276 9841 10177 10631 11818 18848 19972 20836 25663 28327 31756 34744 35222 42627 51264 51781 59439 60981 64112 64568 64767 65990 66736 68119 74659 75408 76906 77842 80786 85515 88117 91608 93537 96487 103716 104252 104992 105269 106209 108175 109930 114284 114615 117351 122472 123531 126221 130378 130388 130713 131400 133834 137753 137880 138273 138639 140062 141594 142515 148116 148459 149385 149573 151051 151607 155439 156811 160066 160484 161365 161782 163033 163204 169166 171227 171736 172309 174721 176032 177952 178192 178397 178790 179309 186481 187750 189371 189982 191374 191482 192519 194987 195250 198756 208303 210204 213283 213822 219671 223148 223201 228450 228920 230108 231370 233919

Pelzwaren

empfiehlt **Spezial-Pelzwaren-Haus** Telephon 2208

Jos. Pohler, Belderberg 7a—9. Reparaturen prompt u. billig.

Älteres, zu jedem Gebrauch geeignetes
Pferd
weil überzählig, abzugeben. Josef Streg, Weiberstrem bei Cuchenheim.

Zuckerrüben
zirka 400 Ztr. zu verkaufen. Dedekoven, Lessenicherstr. 3

Sonntag Friedrichsplatz kurzer schwarzer
Pelz verloren.
Wiederbr. erhält Belohnung Duisdorf, Schmidtstr. 57

Ein kleiner schwarzer Reh-Terrier
abhanden gekommen
Gegen Belohnung abzugeben Meckenheimer Allee 82.

Heute Dienstag und Donnerstag:
KONZERT
Gangolfhaus
I. Stock vornehmes Familien-Café

Dramatische Gesellschaft.
Freitag, 7. Dezember 1917, abends 7½ Uhr
im grossen Saal der Lesegesellschaft
Hans Reisiger
Vorlesung eigener z. T. ungedruckter Dichtungen.
Für Mitglieder gilt Abschnitt 3.
Einzelkarten zu 3 M. und 1 M. (für Studierende gegen Ausweis) in der Geschäftsstelle (Buchhandlung Cohen, Am Hof 30) und an der Abendkasse. Kassenöffnung 7 Uhr.
Der Vorstand.

Kognaks, Liköre, Morgenweine
in alten und besten Qualitäten.
Delikatessenhaus Braunschweig
Gangolfstraße 1. Telefon 522.

WILHELM LÖHR
Juwelier
Fernspr. B 6513 KÖLN Gegründet 183.
Unter Seidmacher 7, verlängert Obenmarspforten
Feine Juwelen-, Gold- Silberwaren, Tafelbestecke.

Elektromotoren.
Empfehle meine Spezial-Reparaturwerkstätte für
Elektromotoren, Dynamos, elektrische Maschinen und Apparate jeder Art.
Reparaturen werden unter Garantie erstklassig ausgeführt.
Bonner Spezial-Werkstätte für Elektrotechnik u. Feinmechanik W. Herrmann, Poseidal 27.

Besetzt!

Wie oft gehört!
Wie ärgerlich empfunden!

Anders bei uns! Auch hier allerdings großer Andrang. Aber trotzdem stets höfliche, liebenswürdige Bedienung und beim Kauf die Ueberzeugung

„Mit C & A fährt man gut!"

Cöln
Breite Str., Ecke Berlich

Sonntags geschlossen!

Kriegsweihnachten 1917.

An Spenden für Weihnachtsgaben für die rheinischen Truppen und für die weihnachtsbescherung für die bedürftigen Witwen und Waisen von Bonner Kriegern sind eingegangen:

Freifrau v. Rheinbaben 40 ℳ, Frau Justizrat Conzen 30 ℳ, Frau Geheimrat Ritter 15 ℳ, Fräulein Merrem 15 ℳ, Freiin v. Mirbach 10 ℳ, Frau Th. Schaaffhausen 20 ℳ, Fräulein H. Jaspen 15 ℳ, Frau Geheimrat Mörs 15 ℳ, Frau H. Kunz 50 ℳ, Baronin v. Heereren 5 ℳ, Frau Bergrat Laute 700 ℳ, altkatholischer Frauenverein 20 ℳ, Fräulein Kley 20 ℳ, Frau Geheimrat Ebbinghaus 200 ℳ, Frau Dr. Engels 50 ℳ, Fräulein Anna Engels 25 ℳ, Frau Rittmeister Hepke 20 ℳ, Frau Eduard Simons 25 ℳ, Fräulein E. Eversmann 20 ℳ, Geheimrat Dr. Werth, 20 ℳ, Frau Oberbergrat Leybold 50 ℳ, Frau Wasserfuhr 20 ℳ, Fräulein Scheden 10 ℳ, Frau Bergkapitmann Vogel 50 ℳ, J. Koopmann 10 ℳ, Frau Bergrat Dr. Grauenberg 50 ℳ, Frau Justizrat Jurvellen 50 ℳ, eine alte Bonnerin N. N. 50 ℳ, Frau Professor Kasse 30 ℳ, Fräulein Elisabeth Crone 10 ℳ, Frau Oberbürgermeister Spiritus 100 ℳ, Frau v. Neuhaus 10 ℳ, Frau Geheimrat Bülbring-Mann 20 ℳ, Fräulein Mathilde und Anna Stricker 10 ℳ, Frau Windthorst 100 ℳ, Frau G. Lohmann 20 ℳ, Frau Geheimrat Althüser 15 ℳ, Frau General v. Reitzler 30 ℳ, Frau Rabbiner Dr. Cohn 10 ℳ, N. N. 10 ℳ, Ingenieur W. Zimmerstädt 100 ℳ, Fräulein H. Wrede und Frau L. Heinze 50 ℳ, Frau Kommerzienrat Girardet 50 ℳ, Baronin v. Hövel 25 ℳ, Frau Geheimrat Landsberg 20 ℳ, Fräulein von Cirlacy 10 ℳ, Frau Geh. Bergrat Loerbroks 50 ℳ, Frau Oberbergrat Serlo 5 ℳ, Frau Major Brockhoff 10 ℳ, Freiin von Witzingerode 20 ℳ, Frau Geheimrat Küstner 25 ℳ, Fräul. Mathilde Hamm und Elvira Henry 20 ℳ, Fräulein Schaaffhausen 50 ℳ, Frau M. Gerber 30 ℳ, Frau Oberst Naumann 20 ℳ, Fräulein Hücking 20 ℳ, Frau Math. Rau 10 ℳ, Frau van der Elst 15 ℳ, Frau Geheimrat Cichorius 50 ℳ, Rechnungsrat Zinnecke 10 ℳ, Fräulein v. Herget 5 ℳ, R. Dyckerhoff 100 ℳ, Frau Schede 50 ℳ, v. P. 10 ℳ, Frau Bergrat Gerstein 60 ℳ, Frau Pastor Bleek 10 ℳ, Frau Bergkauptmann Krümmer 100 ℳ, Geheimrat Forstmann 10 ℳ, Frau v. Frowein 20 ℳ, Frau Oberlandesgerichtsrat Eichacker 15 ℳ, Frau Penner 10 ℳ, Fräulein Clara Freudenberg 50 ℳ, Frau Bergwerksdirektor Blume 20 ℳ, Frau Jul. Dieticks, 20 ℳ, Fräulein Anna v. d. Seipen 10 ℳ, Fräulein Marquart 10 ℳ, Frau Köttgen und Töchter 25 ℳ, Joh. Keltermann 15 ℳ, Frau Geheimrat Walb 30 ℳ, Frau Regierungsbaumeister Rolf 20 ℳ, Buchhandlung Cohen 20 ℳ, Frau v. Beckerath 20 ℳ, Geh. Kommerzienrat Westhaus 100 ℳ, Oberstleutnant Feldt 25 ℳ, Fräulein M. Brauweiler (Statkränzchen) 25 ℳ, Frau Professor Dr. Fitting 20 ℳ, L. R. 5 ℳ, Fräulein Haelschner 100 ℳ, Frau J. Mendelssohn 30 ℳ, Fräulein L. Beseler 10 ℳ, Frau Wwe. Stahl 15 ℳ, Frau Joh. Rottmann 50 ℳ, Frau Dr. Oster 20 ℳ, Baronin v. Schilling 20 ℳ, Frau Kommerzienrat Böker 100 ℳ, Frau Geheimrat Schultze 20 ℳ, Freifräulein v. Hilgers 20 ℳ, Frau Geheimrat Dr. Havenstein 20 ℳ, Frau Geheimrat Colack 20 ℳ, N. N. 5 ℳ, Frau Oberstleutnant Spannenberg 20 ℳ, Fräulein Wolf 20 ℳ, Fräulein Völling 40 ℳ, Jüdischer Frauenverein 20 ℳ, Frau Professor Dr. Frank 20 ℳ, Frau Oberst v. Loeben 10 ℳ, Fräulein Elise Troschel 30 ℳ, Frau Aug. Hüttenhain 20 ℳ, Frau v. Schulzendorff 10 ℳ, Frau Major v. Münstermann 20 ℳ, Frau v. Malitz 100 ℳ, Frau Kommerzienrat Selve 100 ℳ, Frau Geheimrat Zitelmann 15 ℳ, Fräulein Koeff 100 ℳ, Frau Geheimrat Rein 10 ℳ, Frau Helene Wallau 10 ℳ, Frau Malwine Tonger 20 ℳ, Frau Heckmann 20 ℳ, Frau Kommerzienrat Fleitmann 150 ℳ, Frau Cramer-Wülfing 20 ℳ, Frau Lohmann 50 ℳ

Zusammen 4628 Mark.

Weitere Beiträge werden von den hiesigen Banken und der Stadthauptkasse angenommen.

Bonn, den 4. Dezember 1917.

Die Vaterländischen Vereinigungen Bonn.

Zur Erinnerung an den grossen Weltkrieg,

an die damit verbundene sonderbare Kleingeldnot und als Beitrag zur Erleichterung derselben haben wir

25-Pfennigstücke von achteckiger Form

in den Verkehr gebracht. Unsere Geschäftsstelle löst sie jederzeit in beliebiger Menge ein.

P. Hauptmann'sche Druckerei.

Pelze und Muffe

werden modern umgearbeitet.

Cuchenheim. G. Röttgen, Modistin.

Mädchen

zur Erlernung der Steingutdreherei gesucht.

Franz Ant. Mehlem, Bonn.

Stellen-Gesuche (männlich)

Fuhrmann
mit Pferd sucht für 3 bis 4 Tage in der Woche Beschäftigung in Bonn oder Umgegend.
Offerten unter W W 256.

Jüngerer
Verkäufer
aus d. Kolonial- od. Drogenbranche zum 15. Dezember gesucht. Stein & Co., Bonn, Römerplatz 3.

Konditorgehülfe
(auch Kriegsbeschädigter) für ein größ. Geschäft für bald gesucht. Angebote unt K H 251 an die Geschäftsst.

Schuhmachergeselle
auch Kriegsinvalide, s. sofort gesucht. Wwe. Peter Jürges, Lessenich, Poststr. 28.

Schneiderlehrling
nach Ewald, Jakobstraße 3.

Tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht. Bonn-Süd, Kesselgasse 156.

In Keldenich
Zeitungsbote
sofort gesucht.
Kopps
Agentur der Deutschen Reichs-Zeitung, Wesseling.

Neuer
Zeitungsbote
sofort gesucht.
Deutsche Reichs-Zeitung, Bonn, Sürst 1.

In Röderg u. Hemmerich
Zeitungs-Bote
gesucht
Näheres Deutsche Reichszeitg. Bonn, Sürst 1.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Zu Lichtmeß
2 Dienstmädchen f. Küche und Haus auf ein Gut gef. Frau Brauweiler, Blumersheven b. Rheindach.

Gesucht wird eine kathol.
Leinenjungfer,
welche gut nähen kann.
Ang. u. N. M. 257.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haushalt auf ein Gut bei Menden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Turmhof,
Menden (Siegkreis).

Wegen Erkrankung meines Mädchen wird zum 15. Dez. oder 1. Januar ein besseres
kath. Mädchen
zu 2 Damen gesucht. Gute Verpflegung, keine Wäsche. Zentral-Heizung.
Frau Landgerichtsr. Closset, Bonn, Sürst 6, 3. Etg. Vorzustellen v. 9—3 nachm.

Jung. Mädchen
16½ Jahre, das in allen Hausarbeiten erfahren ist und flicken kann, sucht Stelle bei einem Landwirt. Angebote an die Geschäftsstelle unter L. P. 4291.

Junges kathol.
Mädchen
für alle Arbeiten in kleinen Haushalt gesucht.
Endenicherstr. 58 I

Rath. Mädchen
vom Lande, 19 Jahre alt, welches schon gedient hat, sucht zu Lichtmeß Stelle auf dem Lande.
Waßberg, Kirchstr 9.

Anst. Mädchen
für kleinen herrschaftlichen Haushalt sucht Frau P. Mitsen, Hindenburgstr. 118.

Einfaches kath.
Mädchen
vom Lande für alle Hausarbeit sofort oder später gesucht.
Baronin von Wrede, Roisdorf b. Bonn.

Friseuse gesucht.
Jos. Senft, Römerplatz 5.

Ohne gegenseitige Vergütung wird für ein Jahr, ab Januar 1918, ein gesundes, tüchtiges
kath. Mädchen
nicht unter 16 Jahren zur vollständ. gen Erlernung eines guten Haushaltes nach Rhöndorf bei Hennef a. Rhein gesucht. Angeb. u. N. N. 250.

In Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen
gesucht.
Frau Alli, Coblenzerstr. 6.

Bess. Mädchen
für Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste für kleines, besseres Restaurant gesucht. Stockenstraße 13.

Suche für 16jähr. kathol. Mädchen, kräftig und stark, welches ½ Jahr im Kloster Küche und Haushalt erlernt hat.
Stelle in Privathaushalt
oder größerem Gut, als Stütze der Hausfrau. Angebote unter S. M. 4263.

Landwirtstochter
die ihre Kochlehrzeit beendet, sucht Stelle.
Zu erfr. in d. Gesch.

Schöner breiter
Persianer-Pelz
zu verkaufen.
Zu erfr. in der Gesch.

Auf ein größeres Gut wird krankheitshalber zum 1. oder 15. Dezember ein älteres, brav., fleißiges
Mädchen
gesucht, welches im Kochen und Haushalt bewandert ist. Lohn nach Uebereinkunft, gute Behandlung. Zweitmädchen vorhanden.
Angeb. u. P. E. 4282.

Bess. Mädchen
sucht Stelle z. 15. Dez. in ruh. kl. Haushalt.
Angebote u. G U 247.

Kochlehrmädchen
auf sofort gesucht. Weinstube Schwarz, Kaiserstr. 21.

Erf. zuverl. Frau
sucht Stelle in kinderl. Haushalt, Bauernhof, Krankenhaus, auch zur Leitung eines Geschäfts, wo der Mann eingezogen oder dergl., wo sie ein 8jährig. Kind bei sich halten kann. Lohn wird nicht verlangt. Angebote u. H. A. 241 a. d. Geschäftsst.

Energisches kath.
Fräulein
z. Beaufsichtigung d. Schularbeiten von drei Kindern für nachmittags gesucht. Französisch u. Englisch Bedingung. Angeb. unt. H. S. 240.

Rath. Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kl. Haushalt gesucht.
Poststraße 26, 1. Et.

Gedanken eines Frontoffiziers!

Am 11. Dezember d. Js., abends 8 Uhr
spricht im
großen Saale des Bonner Bürgervereins
Leutnant Mehlhemmer
von einer bayr. Reserve-Division.
Eintritt für jedermann frei.
Saalgebühr 20 Pfg.

Kriegs-Weihnachten 1917.

Das Weihnachtsfest naht zum vierten Male im Laufe des Weltkrieges. Zum vierten Male stehen unsere tapferen Brüder bei diesem Fest kämpfend vor dem Feind.

Vier Winter im Felde! Wir in der Heimat denken immerfort und schweren Herzens daran, welche Summe von Opfern täglich und stündlich dargebracht werden muss, um uns ein friedliches Weiterleben zu sichern.

Die unbeschreiblichen Heldentaten unserer tapferen Heere lassen aber dennoch die Herzen höher schlagen und inniger noch als sonst wollen wir jetzt unserer Lieben im Felde gedenken.

Beweisen wir darum ihnen erneut die Treue und Dankbarkeit der Heimat durch reichliche Weihnachtsgaben, damit auch in ihre Herzen das Fest der Liebe Einzug halten kann.

Der Bonner Bürgerschaft fällt in diesem Jahre die dankbare Aufgabe zu, rund 17 000 Weihnachtspakete für rheinische Truppen aufzubringen. Aber nicht nur der tapferen rheinischen Feldgrauen wollen wir gedenken, sondern wir wollen auch die bedürftigen Witwen und Waisen unserer Bonner Krieger erfreuen.

Die Vaterländischen Vereinigungen haben es deshalb wiederum übernommen, die Herrichtung der Weihnachtspakete und die Weihnachtsbescherung für die bedürftigen Witwen und Waisen unserer Bonner Krieger in die Wege zu leiten.

Zu diesem Vollbringen bedürfen wir aber der Unterstützung der ganzen Bürgerschaft und richten daher an alle Bürger die herzliche und dringende Bitte:

„Helft uns bei unserm Vorhaben und bringt uns Gaben oder bares Geld."

Besonders willkommen, außer Geld, sind: Zigarren, Zigaretten, Tabak, Wäsche, Hosenträger, Taschentücher, Marmelade, gute Bücher usw.

Geldspenden für die Weihnachtsgaben nehmen die hiesigen Banken und die Stadthauptkasse an. Für die übrigen Liebesgaben befindet sich unsere Sammelstelle in der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Bank, Iller, Münsterplatz 1/3.

Mitbürger! Opfert reichlich und freudig. Weihnachten ist die Zeit der Dankbarkeit und der Liebe, die wir unsern Tapfern im Felde und den Witwen und Waisen unserer gefallenen Helden in so hohem Maße schulden.

Bonn, den 1. Dezember 1917.

Die Vaterländischen Vereinigungen Bonn.

Oberbürgermeister Spiritus. Frau Berghauptmann Krümmer.
Dr. Krantz.

Pelzwaren

aufs sorgfältigste ausgeführt, kaufen Sie zu **staunend billig. Preisen** bei

Wenzelgasse 6 / Brüdergasse 50 Clemens Stork, Kürschner.

Neuanfertigungen und Umänderungen prompt und billigst.

Städtische Sparkasse Bonn
Friedrichsplatz 1.
Unsere Schalter sind wegen der Volkszählung **am Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Dezember ds. Js.** nachmittags geschlossen.

Gasmotor u. Kessel
zu verkaufen. Poppelreuter, Friesdorf, Kusterstr. 35.

Bandsäge
(gebraucht) und ein **Gas- od. Benzinmotor** (auch reparaturbedürftig), zu kaufen gesucht. Angeb. mit äußerst. Angabe u. L. B. 251.

Wohnungen

Mauspfad 2b
Haus zu verkaufen oder zu vermieten. Großes Ladenlokal und drei Etagen à 5 Zimmer zu vermieten.
Näh. Schillerstr. 19.

Zum 1. Juli 1918 oder früher neugebaut. eingerichtetes
Einfamilienhaus
mit Garten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unt. D. O 4284 an die Gesch.

Haus
mit Bleiche, in best. Lage der Stadt, nahe dem Gerichtsgebäude, Mietseinnahme jährl. Mk. 2100.—, da Konkurs, zum Preise v. M. 30,000 sofort zu verk.
Angeb. u. A B. 4285.

Schönes Landhaus
oder kl. Villa (Einfamilienhaus) mit 2—5 Morgen oder mehr Obst-, Gemüsegarten u. Wiese zu kaufen od. zu pachten gesucht. Ausführl. Angebote u. J J 4280 an die Geschäftsst.

An- und Verkauf

Ackerpferd
u. Ackergeräte zu verkaufen.
Math. Zavelberg, Alfter, Hohlweg 23.

Ein schweres, zugfestes
Pferd
zu verkaufen.
Näh. i. d. Geschäftsst.

Pferdeverkauf.
Vier erstkl. Fuchsstuten mit weißen Behängen, schweren rhein.-belg. Schlages, eingetrag. prämiiert. Abstammung zwei 21 Mon. alt, gut zugefahren, zwei 8 Mon. alt, verkauft Mühlenbesitzer Wirg, Brück, Station Dockweiler, Kr. Daun.

Ein schönes
Rasse-Pferd
(8 Jahre), Wagen mit Verdeck fast neu, wegen Aufgabe zu verkaufen.
M. Winterscheid, Euskirchen, Capellenstr. 6.

Starkes Pferd
zu verkaufen. Herz, Beuel, Maarstraße 23.

Doppel-Pony
zu verkaufen.
Weischnennenstraße 8.

Ein zwanzig Monate altes
schönes Rind
zu verkaufen, für Zucht geeignet. Brenig 80.

Gute
Pflug- u. Milchkuh
zu verkaufen. Niederpleis, Siegburgerstr. 22.

Junge hochtragende
Arbeitskuh
preiswert abzugeben.
Endenich, Halustr. 24a.

Eine hochtragende
Fahrkuh
wegen Sterbefall z. verkaufen Geistingen Nr. 126.

Ziegenlamm
sowie
junger Ziehhund
z. verkauf. Frongasse 13.

Junger starker Zugochse
zu verkaufen.
Billip Nr. 9 b. Godesberg.

1½ Jahr altes
Rind
zu verkauf. A. Mabel, Rolandswerth Nr. 41a.

Starker zugfester
Esel
9 Jahre alt, zu verkaufen, oder auf Kl. zu vertauschen.
Alfter, Stühlershof 5.

Puppenzimmer, Wiege und Schrank
zu verkaufen.
Boungasse 33 I.

Leicht. Breakwagen
Gebr. ein- und 2sp. Geschirre, Reitsättel, Artilleriehemmete, Zugtaue, Damen- und Regendecken usw. billig abzugeben. Sternstraße 3

3 Eichenfenster
fast neu mit Glas 1.95 bis 1.14 m mit Blindrahmen zu verkaufen.
Burgstraße 49.

130cm langer Herd
gut erhalten zu verkaufen.
Godesberg, Heerstr. 17.

Für Selbstversorger
empfehle 1½ prima Steinmehl zum Backen, Pfund u. Zentnerweise. Joh. Tieten, Ernzheim bei Bonn.

Schöne Kaninchen
zu verkaufen. Oberlar bei Troisdorf, Johannesstr. 24.

Ueberflüss. Mobiliar etc.
preiswert zu verkaufen. Günther verbeten. Godesberg, Plittersdorferstraße 21.

Himbeer-Pflanze
zu verkaufen. Dransdorf, Meßdorferstraße 8.

Prima
Futterknollen
fuhr- und zentnerweise hat abzugeben Breich-Quander Bonn, Breitestr. 47/49, Tel. 1436.

Unterhaltenes
Ladenregal
z. Preise von 150—200 M zu verkaufen. Peter Schmitz, Oberinek b. Niederbreisig.

Weizen-, Hafer- oder Korn-Kaff
zu kaufen gesucht. Preis und Vereinbarung. Angebote an Gebr. der Terporten, Sinzig a. Rhein.

Alte Pflaumenbäume
kauft jedes Quantum
Heinrich Kürten, Bonn, Maargasse 15.
Postkarte genügt.

Zu verkaufen:
Landauer, Halbverdeck, Break, Sandschneider, ein- u. zweisp. Geschirre, schw. Zughamen ein- u. zweisp. Leinen, Stiftsplatz 24, 1. Et. Telef. 2540.

Zu verkaufen eleg. Nußbaum-
Sofa, 2 Sessel,
Bücherschrank, Ausziehtisch, Damenschreibtisch, Stühle, Tisch,
Schlafzimmer
kompl. mit 2 Betten, kleines Eichen-Büfet, Ausziehtisch, Lederstühle, Servertisch, Sofa, Bücherschrank, Schreibtisch, Schlafzimmer mit einem Bett, Marmor-Mantel-Ofen, große Bilder, Spiegel.
Kaiserplatz 17, gegenüber dem Springbrunnen.

Mod. schwarze
Pelz-Garnitur
und mod. Pelzkragen zu verk.
Hundsgasse 38.

Ein noch gut erhaltener
Herd
weil überzählig, zu verkauf.
Waßberg, Hauptstr. 15.

Ein guterhaltener
Plateauwagen
weil überzählig zu verkauf.
Näh. Jos. Hartmann, Unkel.

Alter Benzin- oder Gasmotor
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote mit Angabe von Preis und Stärke u. N. N. 2 1 an die Geschäftsst.

Alte Bandsäge oder Kreissäge
für Kraft-, Fuß- od. Handbetrieb sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter P K 252 an die Geschäftsst.

Alte Geige
zu kaufen gesucht. Angeb. u. H K 254 a. d. Gesch.

Weihnachts-Stall
mit Inhalt, Weihnachts-Schmuck zu verkaufen.
Breitestr. 15, 1. Et.

Ein 2schl. Bett
eine Deckenwage, ein Bücherschrank und ein Ladenregal zu verkaufen.
Wenzelgasse 33.

Ein Bau in stark. Eichenholz 23 m lang, 13 m breit, auf Abbruch zu verkaufen.
Ang. unt. H 4287 an die Gesch.

Möbel
aller Art, ganze Einrichtungen, Betten, Oefen kauft zu den höchsten Preisen
Fischer, Sternstorbrücke 12.

Möbelverkauf.
Betten, Oefen, Küchenschr., Ausziehtische, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Sofas, Bilder, Spiegel, Betten, Grammophon mit Platten billig zu verkaufen.
Maargasse 17.

Herr-Damenkragen
echt langes Tibetkragen zu verk. Wo, s. d. G.

Möbel
Schlafzimmer, Küche, Betten, Kleiderschränke, Wasch- und Nachtkommoden, Küchenschränke, Tische usw. zu verkaufen. Maxstr. 41.

Zuckerrüben
einige Zentner abzugeben.
Coblenzerstr. 31, Hintersch.

Heu
gegen Kassa zu kaufen gesucht.
Anton Lohr, Spediteur.
Wesseling.

Bilz, Natur-Heilverfahren
in 3 Bänd. zu verkauf. Angebote u. R P 246.

Schön bewurzelte
Himbeerstecklinge.
Abgb. Joh. Streng, Alfter.

50 Zentner Zuckerrüben
zu verk. Zuerst. l. d. G.

Wenig gebr. kleine braune
Leder-Reisetasche
mit Lederfutter zu verk.
Ang. u. A Z 249 a. d. G.

Altertümer!
Heiligen-Figuren von Holz, Möbel aller Art, Geschirre, Gemälde, bunte Stiche usw. zu hohen Preis zu kaufen ges.
Angeb. unt. M B 248.